

Geschäftsbericht 2022



Geschäftsbericht 2022

130. Bericht des Verwaltungsrates an den Grossen Rat



Gründungsjahr

1892

Eigenmittel

2,4

Milliarden Franken

Personalbestand

403

403 Vollzeitbeschäftigte per
31.12.2022 (gemäss Richtlinien der
Eidgenössischen Finanzmarkt-
aufsicht FINMA).

Niederlassungen

27

Die Bank hat ihren Sitz in Freiburg.
Sie hat 27 Niederlassungen,
davon eine Online.

Kurzporträt der Freiburger Kantonalbank (FKB)

Staatsgarantie

Alle finanziellen Verpflichtungen sind vom Staat garantiert.

Zusammenarbeit

- Schweizerische Bankiervereinigung (Swiss Banking) (SBVg)
- Verband Schweizerischer Kantonalbanken (VSKB)
- Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG
- SIX Group AG
- Stiftung für die dritte Säule FKB – Sparen 3
- Freizügigkeitsstiftung der FKB
- Risiko Kapital Freiburg AG
- Viseca Payment Services AG

Rechtsstatut

Selbstständige juristische Person des öffentlichen Rechts.

Zweck

- Die wirtschaftliche Entwicklung des Kantons fördern
- Die Befriedigung der Finanzbedürfnisse der Bevölkerung erleichtern und ihr Anlagemöglichkeiten für ihre Ersparnisse und Kapitalien bieten
- Einnahmequellen für den Kanton erschliessen

Adresse

FKB, Bd de Pérolles 1, Postfach, 1701 Freiburg
Tel: 0848 352 352
www.fkb.ch

Bilanz 2022-2012

(in Tausend Franken)

	2022 (RVB)	2012 (RRV)
Bilanzsumme	27'324'676	16'271'192
Kreditausleihungen	21'569'674	13'971'952
Kundengelder	16'086'917	11'516'217
Eigenmittel (nach Gewinnverwendung)	2'360'650	1'385'647

Ergebnis 2022-2012

(in Tausend Franken)

	2022 (RVB)	2012 (RRV)
Total Ertrag	310'084	252'306
Total Geschäftsaufwand	113'491	86'020
Geschäftserfolg	173'750	149'764
Jahresgewinn	141'146	113'346
Überweisungen an den Kanton, die Gemeinden und Pfarreien	64'604	53'990

Notiz:

RVB = Rechnungslegungsvorschriften für Banken

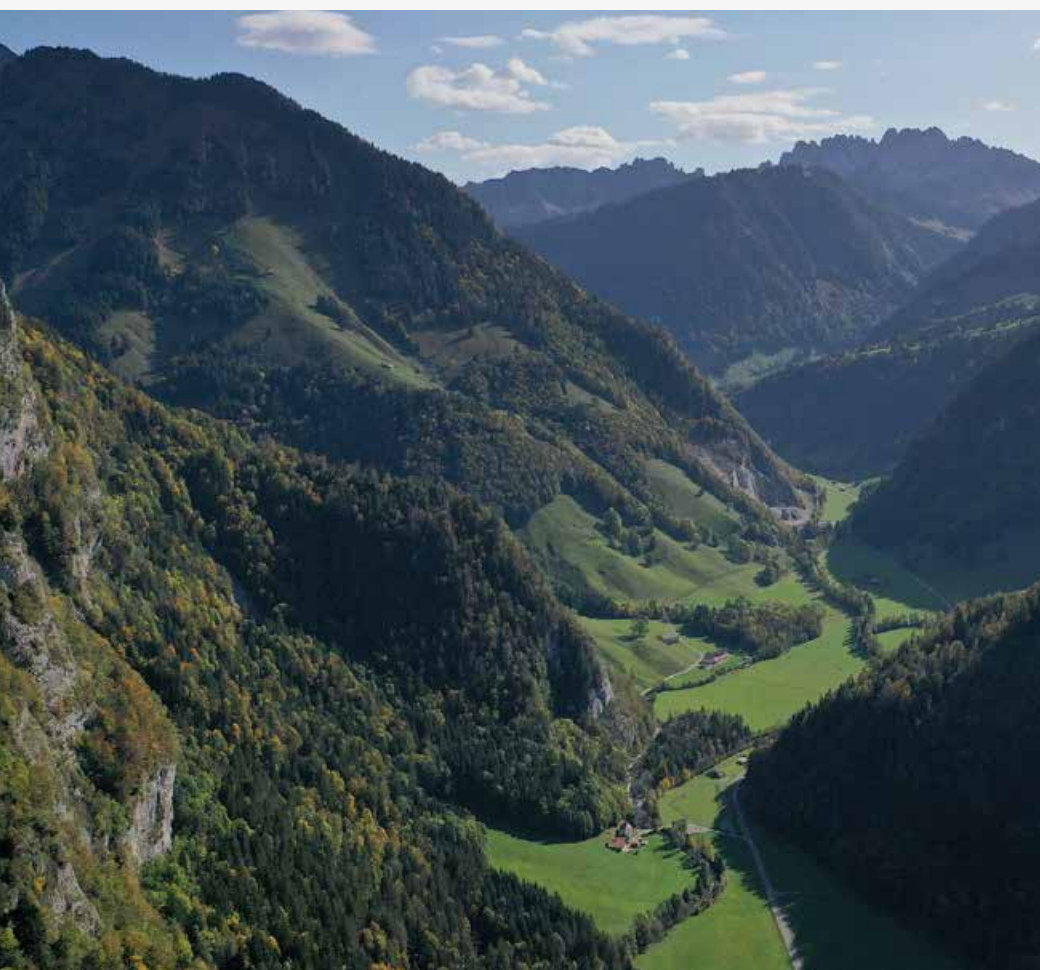
RRV = Richtlinien zu den Rechnungsvorschriften

Seiten 2 bis 41
Geschäftsbericht



Seiten 42 bis 79
Finanzbericht





Inhaltsverzeichnis

Kurzporträt der Freiburger Kantonalbank (FKB)	2
Botschaft der Präsidenten	8
Die Erfolge der FKB	12
Corporate Governance	14
Organigramm per 01.01.2023	24
Engagement im Bereich Corporate Social Responsibility (CSR)	27
Geschäftsjahr 2022	31
Das Jahr 2022 in einer engagierten Bank	35
Die Stiftung der FKB	38
Perspektiven für 2023	39
Netzwerk 2023	41
Finanzbericht und Kommentar zur Jahresrechnung 2022	42
Anhang	80

Botschaft der Präsidenten

Ein erfolgreiches Jahr und zahlreiche Herausforderungen

Das Jahr 2022, das von einem Konflikt auf unserem Kontinent und der daraus resultierenden Krise geprägt war, stellte uns alle vor zahlreiche Herausforderungen. Doch diese Situation hat die FKB nicht davon abgehalten, ihren Werten treu zu bleiben. Wir hatten auch weiterhin ein offenes Ohr für die Wünsche und Anliegen unsere Kundinnen und Kunden und haben in strategische Projekte, in die Modernisierung der Niederlassungen, in die Ausbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, in die Digitalisierung, das Mobile Banking und das e-banking investiert.

Dank einer weiteren Verbesserung des Geschäftsvolumens und einer hohen Kostendisziplin konnte die FKB ihre Ertragskraft weiter steigern. Mit einem Gewinn von 141,1 Millionen Franken weist sie erneut ein gutes Ergebnis aus. Dies entspricht einem Anstieg von 4,5% gegenüber dem Vorjahr.

Ein Engagement für die Freiburgerinnen und Freiburger und die Wirtschaft des Kantons

Die guten Jahresergebnisse und die solide Marktposition belegen die Relevanz der Werte und der Strategie der Freiburger Kantonalbank. Durch sie kann die Bank ihre drei wichtigsten Aufgaben erfüllen: bestmöglich auf die Bedürfnisse der Kundschaft einzugehen, die Wirtschaft des Kantons entscheidend und nachhaltig zu fördern und eine gute operative Rentabilität zu erzielen.

Die Nachhaltigkeit liegt uns am Herzen

Wir haben unsere Nachhaltigkeitsstrategie in 2022 weiter ausgearbeitet. Als Unternehmen, das stark in seiner Region verwurzelt ist, wollen wir mit gutem Beispiel vorangehen, indem wir als verantwortungsbewusster Arbeitgeber agieren, die Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden fördern, Ressourcen sparsam einsetzen, nach Möglichkeit lokale Dienstleistungen einkaufen, kulturelle und sportliche Veranstaltungen in unserer Region sowie Vereine, die sich sozial engagieren, unterstützen.

Neuausrichtung der strategischen Schwerpunkte

Mit ihrer aussergewöhnlichen Verankerung im Kanton hat die FKB ihre Strategie bestätigt, die auf den Werten Beratung,

Kundennähe, Kreditkompetenz und Nachhaltigkeit beruht. Um sich kontinuierlich an die gestiegenen Erwartungen und die sich ändernden Konsumgewohnheiten anzupassen, hat die FKB beschlossen, die Gewichtung ihrer Kundensegmente genauer auszuarbeiten. Der Privatkundensektor muss von nun an alle ihn betreffenden Aktivitäten übernehmen – von der Transaktion am Schalter bis hin zu komplexen Vermögensverwaltungslösungen – und in der Lage sein, die Kunden bei allen ihren Lebensplänen zu begleiten. Im Bereich der Firmenkunden bietet die FKB eine ganzheitliche Beratung an und soll der bevorzugte Partner für alle finanziellen Aspekte sein.

Veränderungen im Verwaltungsrat

Albert Michel ist nach 30 Jahren vorbildlichen Engagements für die FKB Ende Mai 2022 als VR-Präsident zurückgetreten. Am 1. Juni 2022 übernahm Alex Geissbühler das Amt des Präsidenten des Verwaltungsrats. Seit dem Eintritt von Urs Gauch kann der Verwaltungsrat der FKB weiterhin auf eine Person zählen, die eine über langjährige Erfahrung im Bankbereich verfügt.

Anpassung der Organisation

Im Rahmen der Umsetzung ihrer strategischen Schwerpunkte passt die FKB ihre Organisationsstruktur ab dem 1. Januar 2023 an. Die Division Firmenkunden betreut sowohl Unternehmen als auch institutionelle Kunden. Die sieben Regionen, die Vermögensverwaltung, die Vorsorge- und Finanzplanung sowie das Investment Center bilden nun die Division Privatkunden.

Um die Effizienz zu erhöhen und die Anzahl der Schnittstellen zu reduzieren, wurden die Bereiche Kreditverarbeitung, Zahlungsverkehr, IT, Sponsoring, Marketing, Produktentwicklung, Immobilien und Online-Banking in der Division Marktleistungen zusammengefasst.

Die Division Finanzen umfasst nun die Bereiche Rechnungswesen, Controlling, Tresorerie, Asset Liability Management (ALM), Handel sowie Datenmanagement. Im Sinne einer guten Unternehmensführung werden die Bereiche Risikomanagement, Kreditmanagement, Rechtsdienst und Compliance von nun an in der Division Rechtsdienst, Risiko Management und Compliance zusammengefasst.



Daniel Wenger - Alex Geissbühler

Veränderungen in der Direktion

Diese Neuorganisation geht mit Veränderungen in der Direktion einher, und zwar zum 1. Januar 2023. Cédric Yerly übernimmt die Leitung der Division Privatkunden. Die Division Marktleistungen wird von Anne Maillard geleitet und Christophe Mettler ist für die Division Rechtsdienst, Risiko Management und Compliance verantwortlich. Der Verwaltungsrat hat Luc Jacquat mit Wirkung vom 1. Januar 2023 in die Generaldirektion berufen und ihm die Leitung der Division Finanzen übertragen. Denis Galley, Leiter der Division Markt, hat beschlossen, seinen Posten im Frühjahr 2023 zu verlassen. Laurent Wicky, der die Leitung der Division Firmenkunden übernimmt, wird gleichzeitig in die Generaldirektion befördert. François Briguët und Patrick Betticher sind neu Mitglieder der erweiterten Generaldirektion und sind verantwortlich für die Bereiche Strategie/ESG/Transformation respektive für das Personalwesen.

Verdankung

Im Namen des Verwaltungsrats und der Generaldirektion möchten wir allen unseren Kundinnen und Kunden für ihre Treue und ihr Vertrauen danken. Unser besonderer Dank gilt auch allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz, ihre Fähigkeiten und den wichtigen Beitrag, den sie zum erfolgreichen Abschluss des Jahres 2022 geleistet haben.

Alex Geissbühler
Präsident des
Verwaltungsrates

Daniel Wenger
Präsident der
Generaldirektion



Nachruf auf Albert Michel

Herr Albert Michel, ehemaliger Präsident des Verwaltungsrats und der Generaldirektion, verstarb im November 2022. Er wurde 74 Jahre alt.

Nachdem er bei einer Grossbank solide Bankerfahrungen gesammelt hatte, übernahm Albert Michel 1993 die operative Führung der FKB und ab 2012 die Leitung des Verwaltungsrats. Er reformierte die Bank grundlegend, um sie zur effizientesten Bank der Schweiz zu machen. So stieg die Bilanzsumme der FKB unter seiner Führung von 6,1 auf 28 Milliarden Franken.

Über fast dreissig Jahre hinweg leitete Albert Michel mit visionärem Geist die Geschicke der Bank. Dank seiner Kenntnisse im Bankbereich, seines Unternehmergeistes, seines ausgeprägten Geschäftssinns, seines wertvollen Netzwerks und seiner Entscheidungsfähigkeit hat er wesentlich zur komfortablen Finanzlage der FKB beigetragen.

Die Bank wird ihn als einen motivierenden Menschen in Erinnerung behalten, der seinen Mitarbeitern zuhörte und von den Kunden geschätzt wurde.





miFKB/Le Club

194 Wettbewerbe

645 gewonnene Preise

95'683 Teilnehmer an den Wettbewerben Le Club

Die Erfolge der FKB



fkb.ch

2,4 Mio.
Besuche aus der Schweiz

3,4 Mio.
angesehene Seiten

7'514
Online-Bestellungen



Mehr als
13'500
neue Kunden



489
Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter

57 Höhere Ausbildungen
davon

33 Zertifizierungen



64,6 Mio.
Überweisungen an den
Kanton, die Gemeinden
und Pfarreien



Kompensierung
durch den Kauf des
Freiburger Zertifikates
Carbon Fri



15,5 Mio.
Arbeiten und Aufträge
an KMUs



36,6% CIR
Cost Income Ratio
vor Abschreibungen
«Die effizienteste Bank
der Schweiz»



4,2 Mio.
e-banking Zugänge

6,3 Mio.
Mobile Banking Zugänge



Kostenlose
Basisdienstleistungen

Corporate Governance

Der Begriff «Corporate Governance» bezeichnet die Gesamtheit der Grundsätze, die darauf abzielen, eine ausgewogene und transparente Beziehung zwischen den Funktionen der Geschäftsleitung und der Kontrolle herzustellen.

Klar definierte Kompetenzen und Verantwortlichkeiten sowie ein transparentes Zusammenspiel von Geschäftsleitung und Kontrolle auf allen Unternehmensebenen sind für die FKB das Herzstück einer guten Corporate Governance.

Der Swiss Code of Corporate Governance richtet sich an schweizerische Publikumsgesellschaften. Er enthält Verhaltensregeln und Empfehlungen. Jede Gesellschaft behält das Recht, ihre eigenen Organisationsprinzipien zu entwickeln. Weil der Kanton Freiburg Alleineigentümer ist, richtet sich der Swiss Code of Corporate Governance nicht an die FKB. Als emittierende Gesellschaft und als verantwortungsbewusstes und transparentes Unternehmen hat sie jedoch beschlossen, Empfehlungen zu übernehmen. Sie hat daher beschlossen, bestimmte Empfehlungen zu befolgen.

Struktur

Die Freiburger Kantonalbank ist eine selbstständige Anstalt des öffentlichen Rechts und bildet keinen Konzern im Sinne der für die Bank geltenden Rechnungslegungsstandards. Die Struktur und die Organisation der Bank sind im Organigramm auf den Seiten 24-25 dargestellt. Die FKB hat keine wesentlichen Beteiligungen und ist daher von der Pflicht zur Erstellung eines konsolidierten Abschlusses befreit. Die Beteiligungen sind im Anhang zur Jahresrechnung auf Seite 56 des vorliegenden Geschäftsberichts aufgeführt.

Eigentümer

Der Kanton Freiburg ist zu 100% Eigentümer der FKB.

Überkreuzbeteiligungen

Die FKB hält keine Überkreuzbeteiligungen.

Struktur des Kapitals

Das Dotationskapital der Freiburger Kantonalbank beläuft sich per 31. Dezember 2022 auf CHF 70 Millionen.

In den letzten Jahren hat sich das Eigenkapital (vor Gewinnverteilung) auf der Grundlage der geltenden Rechnungslegungsvorschriften wie folgt entwickelt:

Werte in CHF Mio. nach Gewinnverteilung	2022	2021	2020	2019
Dotationskapital	70	70	70	70
Reservefonds	2'290	2'181	2'080	1'988
Summe des Eigenkapitals	2'360	2'251	2'150	2'058

Organe der Bank per 31.12.2022

Verwaltungsrat

Wahl und Amtsdauer

Nach Art. 20 Abs. 1, 4 und 5 des Gesetzes über die FKB besteht der Verwaltungsrat aus sieben Mitgliedern, von denen drei durch den Grossen Rat, drei durch den Staatsrat und eines durch den Verwaltungsrat selbst gewählt werden. Die vom Grossen Rat und vom Staatsrat nominierten Mitglieder werden von einem Wahlausschuss, welcher durch die Art. 27 und 28 des Gesetzes geregelt wird, vorgeschlagen.

Dieser Ausschuss setzt sich aus sieben Mitgliedern, d.h. vier Mitglieder des Grossen Rates, zwei Mitglieder des Verwaltungsrates, darunter dessen Präsident, und einem Mitglied des Staatsrates zusammen. Der Wahlausschuss wird durch den Präsidenten des Verwaltungsrates präsi diert.

Die Amtsdauer der Mitglieder beträgt höchstens vier Jahre. Die Mitglieder des Verwaltungsrates sind wieder wählbar, die maximale Amtszeit darf aber zwölf Jahre nicht übersteigen. Die maximale Amtsdauer des Präsidenten beträgt sechzehn Jahre, wenn er während mindestens der ersten vier Jahre seiner Amtsdauer als Verwaltungsratsmitglied fungiert hatte.

Aufgaben und Befugnisse

Die Aufgaben des Verwaltungsrates sind in Art. 25 des Gesetzes über die FKB geregelt. Dem Verwaltungsrat obliegt die Oberleitung und die allgemeine Aufsicht der Bank. Er legt die Grundsätze der Bankpolitik fest.

Er hat insbesondere folgende Befugnisse:

- er erlässt das Geschäftsreglement und die internen Reglemente;
- er ernennt den Präsidenten der Generaldirektion, die Mitarbeiter, die eine Funktion bekleiden, welche einen Eintrag ins Handelsregister bedingen, den Leiter der internen Revision und die Revisoren. Er legt ihr Anfangsgehalt fest und entscheidet gegebenenfalls über ihre Absetzung; er bezeichnet ausserdem die Mitglieder der Generaldirektion;
- er genehmigt die von der Generaldirektion ausgearbeitete allgemeine Organisation der Bank;
- er entscheidet über die Eröffnung oder die Aufhebung von Zweigstellen;
- er entscheidet über die Lohnpolitik und die Entschädigungen der Organe;
- er erteilt Vollmacht zur Einleitung des gerichtlichen Verfahrens in Angelegenheiten, die in seine Zuständigkeit fallen, sowie zur Erledigung bestimmter Geschäfte;

- er bezeichnet die Personen, deren Unterschrift die Bank gegenüber Drittpersonen verpflichtet;
- er entscheidet über Kauf und Verkauf von Bankliegenschaften und über die Unterhalts- und Renovationsarbeiten von Liegenschaften, wenn die Kosten über dem im Geschäftsreglement festgesetzten Betrag liegen;
- er ermächtigt die Bank, Bankverbänden oder den im Rahmen der Kantonalbanken gegründeten schweizerischen oder ausländischen Gesellschaften oder Banken sowie ähnlichen Organisationen als Mitglied beizutreten;
- er entscheidet über die Beteiligung der Bank an öffentlichen oder privaten Unternehmen nach Artikel 9;
- er genehmigt den allgemeinen Voranschlag der Bank und beschliesst über die Jahresrechnung und den Geschäftsbericht;
- er nimmt regelmässig Einsicht in die Kreditgewährung der Generaldirektion, in die Berichte der externen Revisionsstelle und der internen Revision sowie in die vierteljährlichen Berichte des Präsidenten der Generaldirektion über die Finanzlage;
- er bezeichnet die externe Revisionsstelle im Sinne des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen;
- er regelt die Zuständigkeiten im Kreditwesen;
- er legt im Rahmen der Lohnpolitik die Gehälter des Präsidenten und der Mitglieder der Generaldirektion sowie des Leiters der internen Revision fest. Er kann die Überprüfung dieser Aufgabe einem Ausschuss nach Artikel 26 Abs. 2 übertragen.

Interne Organisation

Der Verwaltungsrat wird vom Präsidenten einberufen, wenn dies die Umstände erfordern, normalerweise einmal pro Monat, mindestens aber acht Mal im Jahr. Er ist beschlussfähig, wenn mindestens vier Mitglieder an der Sitzung anwesend sind.

Ausschüsse des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat tritt nicht nur zu den Plenarsitzungen zusammen, sondern ist nach Art. 26 Abs. 2 des Gesetzes über die FKB auch in Sonderausschüssen organisiert.

Prüf- und Risikoausschuss

Zusammensetzung und Amtsdauer

Dieser Ausschuss setzt sich gemäss Art. 3.8.2 des Geschäftsreglements der FKB aus mindestens drei Mitgliedern zusammen. Diese werden für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt. Die Mitglieder des Ausschusses sind wieder wählbar, die maximale Amtszeit darf aber zwölf Jahre nicht übersteigen. Dem Ausschuss gehören Yves Riedo (Präsident), Urs Gauch (Vizepräsident), Thomas Bachmann (Mitglied) sowie Paul Such (Mitglied) an.

Aktivitäten

Die Aktivitäten richten sich nach den Rundschreiben der FINMA und sind im Reglement des Prüf- und Risikoausschusses festgelegt.

Entschädigungsausschuss

Zusammensetzung und Amtsdauer

Der Ausschuss setzt sich aus drei Mitgliedern und einem Ersatzmitglied zusammen. Diese werden für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt. Die Mitglieder des Ausschusses sind wieder wählbar, die maximale Amtszeit darf aber zwölf Jahre nicht übersteigen. Der Ausschuss setzt sich aus Alex Geissbühler (Präsident), Dominique Jordan Perrin (Mitglied), Paul Such (Mitglied) und Yves Riedo (Ersatzmitglied) zusammen.

Aktivitäten

Die Aufgabe des Entschädigungs- und Nominierungsausschusses besteht darin, die Entschädigungspolitik der Bank zu prüfen und die Entschädigungen der Generaldirektion und des Leiters der internen Revision festzulegen.

Aufteilung der Kompetenzen zwischen Verwaltungsrat und Direktion

Das Geschäftsreglement legt die Organisation der Organe, ihren Verantwortungs- und Kompetenzbereich sowie die Grundsätze der Geschäftstätigkeit als Bank fest. Gemäss den

Bestimmungen des Bankengesetzes wird die Zuständigkeit für die operative Führung an die Direktion delegiert.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Direktion

Die FKB verfügt über ein gut entwickeltes und standardisiertes Management-Informationssystem (MIS), das es dem Verwaltungsrat ermöglicht, seine Aufsichtspflicht zu erfüllen und die an die Direktion delegierten Kompetenzen zu überprüfen. Der Verwaltungsrat erhält jeden Monat eine Übersicht über die Abschlüsse mit einem Vergleich zum Budget und zum Vorjahr sowie Risikoberichte. Bei dieser Gelegenheit findet ein Vergleich der aktuellen Situation mit den entsprechenden Limiten statt. Die FKB verfügt zudem über ein internes Kontrollsystem (IKS), das dazu dient, den reibungslosen Betrieb des Unternehmens sicherzustellen. Der Verwaltungsrat lässt sich mit Hilfe der eingerichteten Systeme und Prozesse regelmässig über relevante Fakten, Ereignisse und Entwicklungen informieren.

Bei den Verwaltungsratssitzungen berichten der Präsident der Generaldirektion und die anderen Mitglieder der Direktion über den operativen Geschäftsverlauf in ihren Divisionen. Bei aussergewöhnlichen Ereignissen wird der Verwaltungsrat unverzüglich vom Präsidenten des Verwaltungsrates informiert.

Risiko Management und Compliance

Die FKB verfügt über unabhängige Funktionen für Risikokontrolle und Compliance. Basierend auf der vom Verwaltungsrat festgelegten Organisation informiert sich der Prüf- und Risikoausschuss regelmässig bei den Leitern der internen Funktionen über die Funktionsweise und Angemessenheit des internen Kontrollsystems sowie über die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben. Die Compliance-Funktion berichtet direkt dem Prüf- und Risikoausschuss. Darüber hinaus können sich alle Mitarbeitenden im Falle von Interessenkonflikten, die nicht mit übergeordneten Stellen gelöst werden können, jederzeit und diskret direkt an die Compliance-Funktion wenden (z. B. als Whistleblower). Die Risikomanagement- und Compliance-Funktionen erstellen regelmässig umfassende Berichte über die Ergebnisse ihrer Arbeit für den Prüf- und Risikoausschuss des Verwaltungsrats sowie für den gesamten Verwaltungsrat.

Der Prüf- und Risikoausschuss nimmt die Jahresberichte der Risikomanagement- und Compliance-Funktionen zur Kenntnis.

Interne Revision

Zusammensetzung per 01.01.2023

Fabien Emery, Leiter Interne Revision
Lionel Carron, Nicolas Magnin, Julien Mardon, Revisoren

Aufgaben

Der Verwaltungsrat und insbesondere der Prüf- und Risikoausschuss werden in ihrer Tätigkeit von der unabhängigen Internen Revision und der Prüfgesellschaft unterstützt. Die Interne Revision ist dem Verwaltungsrat unterstellt. Zwischen der Internen Revision und der Prüfgesellschaft findet ein ständiger Austausch bezüglich der Risikobeurteilung und -situation statt. Sowohl die Interne Revision als auch die Prüfgesellschaft führen eine eigenständige Risikoanalyse durch. Der Verwaltungsrat verabschiedet die Jahresplanung der Internen Revision. Die Prüfhandlungen der internen Revision und der Prüfgesellschaft werden unter Beachtung der jeweiligen Aufgaben koordiniert. Der Prüf- und Risikoausschuss des Verwaltungsrats überwacht die Aktivitäten der Internen Revision. Die Arbeitsweise der Internen Revision ist in einem separaten Reglement festgelegt. Die Ergebnisse der Prüfhandlungen der Internen Revision werden in den Sitzungen des Prüf- und Risikoausschusses behandelt. Darüber hinaus erstellt die Interne Revision einen jährlichen Tätigkeitsbericht für den Verwaltungsrat.

Revisionsstelle

Ernst & Young SA, Lancy
Am 31. Oktober 2017 durch den Verwaltungsrat gewählt.

Die Prüfgesellschaft erstellt den Gesamtbericht der Revisionsstelle und des Abschlussprüfers (gemäss Art. 728b Abs. 1 OR) sowie den Bericht über die aufsichtsrechtliche Basisprüfung. Der ausführliche Bericht deckt das Geschäftsjahr ab und ist an den Verwaltungsrat gerichtet. Der Bericht über die aufsichtsrechtliche Basisprüfung deckt das Kalenderjahr ab und wird an die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA) gerichtet, mit Kopie an den Verwaltungsrat. Beide Berichte werden vom Prüf- und Risikoausschuss des Verwaltungsrats in Anwesenheit der Prüfgesellschaft behandelt.

Verwaltungsrat



Alex Geissbühler

Geboren 12.11.1964, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrates seit 1. Juni 2022, Ablauf der
Amtsdauer: 31. Mai 2025. Vize-Präsident des Verwaltungsrates
vom 1. Juni 2017 bis 31. Mai 2022.



Urs Peter Gauch

Geboren 18.09.1960, Schweiz
Vize-Präsident des Verwaltungsrates seit 1. Juni 2022, Ablauf
der Amtsdauer: 31. Mai 2025.



Dominique Jordan Perrin

Geboren 18.07.1962, Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrates seit 1. Januar 2017, Ablauf der
Amtsdauer: 31. Dezember 2024.



Thomas Bachmann

Geboren 09.05.1969, Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrates seit 1. Januar 2017, Ablauf der
Amtsdauer: 31. Dezember 2024.

Der berufliche Werdegang und die weiteren Aktivitäten der Mitglieder
des Verwaltungsrates sind im Anhang auf den Seiten 80-81 verfügbar.



Yves Riedo

Geboren 22.03.1968, Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrates seit 1. Oktober 2015, Ablauf
der Amtsdauer: 31. Mai 2024.



Paul Such

Geboren 22.09.1978, Schweiz und Frankreich
Mitglied des Verwaltungsrates seit 1. Januar 2017, Ablauf der
Amtsdauer: 31. Dezember 2024.



Jean-Pierre Siggen

Geboren 01.06.1962, Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrates seit 1. Juni 2022, Ablauf der
Amtsdauer: 31. Mai 2025.

Generaldirektion per 01.01.2023

Aufgaben und Befugnisse

Gemäss dem Geschäftsreglement, das den Vorschriften des Bankengesetzes entspricht, obliegt die gesamte Führung der Geschäfte der FKB der Generaldirektion als Kollektivorgan. Die Generaldirektion setzt sich aus dem CEO und fünf weiteren, dem CEO unterstellten Mitgliedern zusammen.

Im Jahr 2022 gab es keine organisatorischen Änderungen.

In den letzten 12 Monaten hat die FKB ihre Strategie und ihre Geschäftsmodelle weiterentwickelt.

In einem weiteren Schritt wurde auch die Organisation der Bank per 1. Januar 2023 angepasst.

Die FKB umfasst nun fünf Divisionen und hat die beiden Fronteinheiten konsequent um die beiden Segmente «Firmenkunden» und «Privatkunden» herum strukturiert. Ergänzt werden diese beiden Einheiten durch die Divisionen «Marktleistungen», «Finanzen» und «Rechtsdienst, Risiko Management und Compliance».

Die Befugnisse der Generaldirektion ergeben sich aus Art. 33 des Gesetzes über die FKB.

Sie hat insbesondere die folgenden Aufgaben:

- sie sorgt für eine gute Führung und Weiterentwicklung des Unternehmens sowie eine einheitliche Anwendung der Grundsätze der Geschäftsführung;
- sie gibt ihre Stellungnahme ab zu den Geschäften, die in die Zuständigkeit des Verwaltungsrates fallen;
- sie legt die Zinssätze fest;
- sie stellt die Mitarbeitenden der Bank ein und legt ihre Vergütung im Rahmen der vom Verwaltungsrat definierten Vergütungspolitik fest; sie kann über ihre Absetzung entscheiden;
- sie beschliesst im Fall einer Zwangsverwertung über den Kauf und Verkauf von Immobilien, die zugunsten der Bank belastet sind.

Interne Organisation

Die Aufgaben der Generaldirektion werden vom Präsidenten auf die Mitglieder verteilt. Die Generaldirektion tritt in der Regel einmal pro Woche zusammen.

Regeln zu ausserberuflichen Tätigkeiten

Die Annahme eines ausserberuflichen Mandats (im obersten Leitungs- oder Verwaltungsorgan einer juristischen Person, in Vereinen, gemeinnützigen Stiftungen, Familienstiftungen und Personalvorsorgestiftungen usw.) unterliegt der Genehmigung des Verwaltungsrates.

Managementverträge

Es gibt keine Managementverträge zwischen der Bank und externen Firmen.

Generaldirektion per 01.01.2023



Daniel Wenger

Geboren 01.12.1966, Schweiz
Präsident der Generaldirektion seit 1. Januar 2021



Denis Galley

Geboren 15.10.1965, Schweiz
Mitglied der Generaldirektion seit 15. Juni 2009



Anne Maillard

Geboren 26.05.1969, Schweiz
Mitglied der Generaldirektion seit 1. Januar 2017

Der berufliche Werdegang und die weiteren Aktivitäten der Mitglieder der Generaldirektion sind im Anhang auf den Seiten 82-83 verfügbar.



Cédric Yerly

Geboren 09.10.1975, Schweiz
Mitglied der Generaldirektion seit 1. Januar 2017



Christophe Mettler

Geboren 27.02.1967, Schweiz
Mitglied der Generaldirektion seit 1. April 2021



Luc Jacquat

Geboren 25.05.1964, Schweiz
Mitglied der Generaldirektion seit 1. Januar 2023

Der berufliche Werdegang und die weiteren Aktivitäten der Mitglieder der Generaldirektion sind im Anhang auf den Seiten 82-83 verfügbar.

Grundsätze der Vergütungspolitik

Vergütungssystem

Die Vergütungspolitik gilt für alle Mitarbeitenden der Bank und beinhaltet die Grundsätze, Zielsetzungen und den Vergütungsprozess. Die Vergütung ist für die FKB ein wichtiges Element, um qualifizierte Mitarbeitende mit dem erforderlichen Wissen und der notwendigen Erfahrung zu gewinnen, zu motivieren und längerfristig zu binden.

Die FKB legt Wert auf Kontinuität und Gleichbehandlung bei der Vergütungspolitik. Die Höhe der Vergütung und die Anstellungsbedingungen werden regelmässig mit den Entwicklungen am Arbeitsmarkt und mit Kantonalbanken vergleichbarer Grösse verglichen. Das Lohnsystem ist so ausgestaltet, dass eine Diskriminierung der Geschlechter ausgeschlossen ist. Dazu führt die FKB regelmässig Lohnvergleichsanalysen durch. Die im Jahr 2020 durchgeführte Studie hat aufgezeigt, dass die Bank den Grundsatz der Lohngleichheit für Frau und Mann einhält. Die Analyse wurde von der Société Générale de Surveillance (SGS) durchgeführt und mit der Ausstellung des Labels «Fair-ON-Pay+» bestätigt. Eine Studie aus dem Jahr 2022 bestätigt, dass die FKB weiterhin den Grundsatz der Lohngleichheit einhält.

Das Vergütungssystem der FKB besteht aus einem Basissalär, einer Leistungsprämie und den Beiträgen an die Altersvorsorge sowie Kinder- und Familienzulagen.

Die Vergütung hängt von der Funktion ab. Das Basissalär wird auf Grund des Kompetenzniveaus des Mitarbeitenden bestimmt und bewegt sich innerhalb von funktionsbezogenen Lohnbändern. Die Leistungsprämie ist eine Erfolgsbeteiligung und eine freiwillige Leistung der Bank. Sie basiert auf dem Geschäftserfolg und kann über die Zeitachse schwanken. Der Verwaltungsrat legt auf Vorschlag der Generaldirektion die Gesamtsumme für die Lohnanpassungen und für die Leistungsprämie jedes Jahr neu fest. Dabei berücksichtigt er neben dem Geschäftserfolg weitere Kriterien wie z. B. das wirtschaftliche Umfeld.

Auf Grund des von der Generaldirektion vorgelegten Rahmens bestimmen die Leiter der Organisationseinheiten die Lohnerhöhungen und die Leistungsprämien für ihre Mitarbeitenden. Die Leistungsprämie beruht auf einem Richtwert und ist von der individuellen Leistung und vom Verhalten des Mitarbeitenden abhängig. Die Auszahlung der Leistungsprämie erfolgt jeweils im März des Folgejahres. Für 2022 belaufen sich die an die Mitglieder der Generaldirektion bezahlten Vergütungen auf 2'595'800 Franken.

Die Beiträge an die Altersvorsorge sowie Kinder- und Familienzulagen sind reglementiert.

Sonstige Anstellungsbedingungen

Die im Zusammenhang mit der Geschäftsausübung anfallenden Spesen werden von der Bank übernommen. Zur Vereinfachung der Verfahren werden an definierte Mitarbeiterkreise Pauschalspesen ausgerichtet.

Die FKB gewährt allen Mitarbeitenden einschliesslich der Geschäftsleitung Sonderkonditionen auf sämtliche Dienstleistungen der Bank. Für Darlehen und Kredite werden branchenübliche Vorzugszinsen verrechnet, die Höhe des Betrages ist limitiert. Über die Gewährung von Darlehen oder Krediten an Mitglieder der Geschäftsleitung entscheidet der Verwaltungsrat.

Verwaltungsrat

Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden gemäss Art. 18 des Gesetzes über die Freiburger Kantonalbank für ihre Leistungen im Verwaltungsrat und in den Ausschüssen mit einer Grundpauschale, einem Sitzungsgeld sowie einer allfälligen Funktionspauschale für Zusatzmandate entschädigt. Für Darlehen und Kredite gewährt die FKB allen Mitgliedern des Verwaltungsrates dieselben Konditionen wie den Mitarbeitenden. Diese Konditionen entsprechen den branchenüblichen Vorzugszinsen und sind in der Höhe limitiert. 2022 betrug die globale Entschädigung für die Verwaltungsratsmitglieder 1'419'000 Franken.

Organigramm per 01.01.2023

Verwaltungsrat Alex Geissbühler Präsident	Prüf- und Risikoausschuss Yves Riedo Präsident	Entschädigungsausschuss Alex Geissbühler Präsident
Interne Revision Fabien Emery		

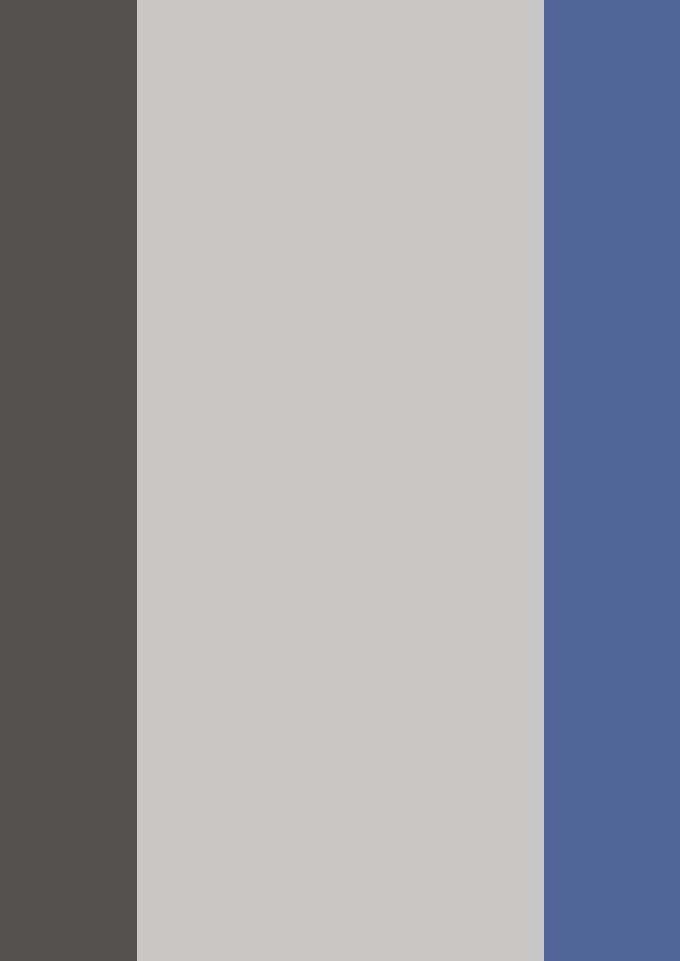
Präsident der Generaldirektion Daniel Wenger	Corporate Center Daniel Wenger	Firmenkunden Denis Galley	Privatkunden Cédric Yerly
	Strategie/ESG / Transformation François Briguet*	Firmen- und Immobilienkunden 1 Laurent Wicky	Privatkunden a.i. Julien Yerly
	Personalwesen Patrick Betticher*	Firmen- und Immobilienkunden 2 Pascal Aebischer	Investment Office Julien Yerly
	Unternehmenskommunikation vakant	Spezialfinanzierungen Christophe Grivel	
	Sicherheitsdienst Frank Irrausch	Institutionelle Kunden und externe Vermögensverwalter Nicolas Tercier	

* Mitglied der erweiterten Generaldirektion

	Marktleistungen Anne Maillard	Finanzen Luc Jacquat	Rechtsdienst, Risiko Management und Compliance Christophe Mettler
Region Greyerz Jean-Daniel Ducrest	Produktmanagement Michel Gauthier	Rechnungswesen Manuel Burri	Compliance Pierre-Yves Jonin
Region Vivisbach Christian Rouiller	Kundencenter Valentin Overney	Controlling a.i. Luc Jacquat	Rechtsdienst Pierre-Yves Cotting
Region Broye Stéphane Niklaus	Marketing und Sponsoring Steeve Helbling	ALM Julien Kolly	Risiko Management Pierre Romanens
Region Glane David Buchs	Banking Services Jacques Pierret	Tresorerie und Handel Thomas Roggo	Kredit Management Alain Pauli
Region Sense Andreas Zbinden	IT-Entwicklung Patrick Wicky		
Region See Andreas Spring	Informatik Nicolas Zbinden		
Region Saane David Sturny	Infrastruktur Patrick Neuhaus		



Engagement im Bereich Corporate Social Responsibility (CSR)



Die gesellschaftliche Unternehmensverantwortung der FKB spiegelt sich in ihrem wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Engagement wider.

Als grösste Bank des Kantons spielt die FKB eine wichtige Rolle als Steuerzahler, indem sie dem Kanton, den Gemeinden und Pfarreien einen Betrag zahlt, der Steuern, die Verzinsung des Dotationskapitals und die Verzinsung der Staatsgarantie enthält.

Die FKB ist Gründerin der Stiftung Carbon Fri, deren Ziel es ist, die CO₂-Emissionen von Freiburger Unternehmen zu reduzieren. Das gesamte eingenommene Geld wird an die Freiburger Wirtschaft zurückverteilt, indem lokale Projekte unterstützt werden.

Die Unterstützung lokaler KMU zeigt sich in der Einkaufspolitik der FKB. Ausserdem bietet sie Schulungen und Informationen für Kunden im Bereich Cybersicherheit und Datenschutz an.

Die FKB spielt eine aktive Rolle in der Gesellschaft, indem sie sportliche, kulturelle und soziale Aktivitäten im Kanton entschieden unterstützt. Sie hat über 100 Partnerschaften geschlossen, die ihr einen privilegierten Kontakt zu fast 1.000 Clubs und Vereinen ermöglichen, die verschiedenen Dachorganisationen angeschlossen sind.

Engagement für die Umwelt

Die FKB ist klima-neutral. Jahr für Jahr gelingt es ihr, den Ressourcenverbrauch und den CO₂-Ausstoss zu reduzieren. Die verbleibenden Emissionen werden durch den Kauf von Freiburger Zertifikaten von Carbon Fri kompensiert.



CO₂ Emissionen

Seit 2013 ist die FKB klima-neutral. Seit 2008 erstellt sie eine CO₂-Bilanz. Im Jahr 2021 sind die Emissionen gegenüber 2013 um 24% zurückgegangen. Die verbleibenden Emissionen werden über das regionale Label Carbon Fri kompensiert. Für das Jahr 2021 nähert sich das Niveau der Emissionen dem Verbrauch vor der Pandemie.



e-banking

Seit 2011 ist das e-banking der FKB klima-neutral nach der Norm ISO 14044..



Ökostrom

Der Strombedarf wird zu 100% durch Ökostrom von Hydro Freiburg gedeckt.



Papier

Mehr als 80% des Papierverbrauchs der FKB ist Recyclingpapier. Das gesamte Papier ist FSC-zertifiziert. Die FKB bietet ihren Kunden mit e-documents die Möglichkeit, auf den Versand von Papierdokumenten zu verzichten.



Abfall

Im Vergleich zu 2013 fällt 5% weniger Abfall an.



Produkte

Die FKB bietet mehrere Produkte mit ökologischer Ausrichtung an, wie die Hypothek Oeko, Hypothek Oeko Renovation oder ein nachhaltiges ESG-Vermögensverwaltungsmandat.



Gebäude

Die Modernisierung der Gebäude der FKB erfolgt nach bewährten Praktiken zur Optimierung der Energiebilanz. Ein neues Energiekonzept wird entwickelt, das auf jede Renovierung anwendbar ist.



Unternehmensführung

Seit einigen Jahren entwickelt eine interne Arbeitsgruppe unter Mitwirkung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der FKB kurz- und mittelfristige Nachhaltigkeitsstrategien und -ziele.

Soziales Engagement

Die FKB macht sich für die Bereiche Bildung, Kultur und Sport stark. Sie ist eine vorbildliche Arbeitgeberin, die gute Arbeitsbedingungen bietet und ihre Beschäftigten bei der Entwicklung ihrer Kompetenzen unterstützt.



Personal

Mit 489 Mitarbeitenden gehört die FKB zu den grössten Arbeitgebern des Kantons. Durch ihr Filialnetz mit 26 Niederlassungen gewährleistet sie die Nähe zu ihren Kunden.



Öffentliche Verkehrsmittel

Die FKB unterstützt den Kauf von Abonnements für ihre Beschäftigten. Soweit möglich werden Arbeitswege und dienstliche Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt.



Jugend

Als Ausbildungsbetrieb kümmert sich die FKB um die Betreuung und Ausbildung ihrer Lehrlinge und Praktikanten. 2022 wurden 19 Lehrlinge und 5 Praktikantinnen und Praktikanten bei der FKB ausgebildet.



Lieferanten

Die FKB arbeitet nach Möglichkeit mit Lieferanten aus der Region zusammen und beteiligt sich so am Wirtschaftsleben des Kantons. 2022 hat die Bank Aufträge in der Grössenordnung von 15,5 Millionen Franken an die in der Region ansässige KMU vergeben.



Arbeitsschutz

Die FKB verpflichtet sich zu guten Arbeitsbedingungen und ergreift Massnahmen zum Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz.



Abgaben / Steuern

2007 schlug die FKB vor, freiwillig Steuern zu zahlen und das Gesetz entsprechend anzupassen. 2022 wurden 64,6 Millionen Franken an den Kanton, die Gemeinden und die Pfarreien gezahlt. In dieser Zahlung sind Steuern sowie die Abgeltung der Staatsgarantie und des Dotationskapitals enthalten.



Lohnungleichheit

Die FKB verpflichtet sich zur Gleichbehandlung.



Sponsoring

Die FKB unterstützt zahlreiche Vereine und Veranstaltungen im Kanton und beteiligt sich so am gesellschaftlichen Leben. Sie engagiert sich insbesondere für die Förderung des Zugangs zu hochwertigen Informationen durch ihre ZIG, ZISCH und ZIOS Aktionen mit den Freiburger Nachrichten. 2022 wurden 4,0 Millionen Franken für Sponsoring-Aktivitäten eingesetzt.



Weiterbildung

Die FKB fördert die berufliche Weiterentwicklung ihrer Mitarbeitenden und bietet Weiterbildungsmöglichkeiten an, damit diese ihre Kompetenzen erweitern können.

Charta für nachhaltige Entwicklung

Die Geschäftstätigkeit der Freiburger Kantonalbank ist auf langfristigen Erfolg ausgerichtet: Die Bank will eine nachhaltige Wertschöpfung schaffen. Die FKB will in ihrem Geschäftsgebiet einen positiven Einfluss ausüben und setzt sich dafür seit vielen Jahren aktiv ein.

Für die FKB bedeutet Nachhaltigkeit, langfristig erfolgreich zu wirtschaften und gleichzeitig gesellschaftlich verantwortungsvoll und umweltbewusst zu handeln. Was das konkret heisst, wird in der Charta für nachhaltige Entwicklung und im Bericht für nachhaltige Entwicklung aufgezeigt.

Die FKB will ihre Nachhaltigkeitsleistung kontinuierlich verbessern. Sie bekennt sich zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals SDGs) und richtet ihr Nachhaltigkeitsmanagement und das Kerngeschäft verstärkt daran aus. Mit dem Nachhaltigkeitsleitbild definiert die Freiburger Kantonalbank die Grundsätze und die Zielsetzungen.

Die Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit beurteilt die Zielerreichung, initiiert Folgemaassnahmen und sorgt für eine transparente Darstellung der Nachhaltigkeitsleistungen der Bank. In der Arbeitsgruppe wirken Verantwortliche für Prozesse mit hoher gesellschaftlicher oder ökologischer Relevanz sowie Vertreter des Vertriebs mit. Wo immer möglich werden Aspekte der nachhaltigen Entwicklung in den Geschäftsprozessen berücksichtigt.



Geschäftsjahr 2022

Strategie

Im Jahr 2022 hat die FKB die Entwicklung ihrer Strategie fortgesetzt. Die verschiedenen Geschäftsmodelle wurden überarbeitet und auf die beiden Kundensegmente Privat- und Firmenkunden ausgerichtet, um die Ertragsbasis breiter aufzustellen. Alle Produkte und Dienstleistungen wurden in einer neuen Division zusammengefasst, um die Effizienz zu steigern. Diese Veränderungen erlauben uns, die ESG Aspekte ganz gezielt auf die Kundensegmente auszurichten.

Ergebnis

Das operative Ergebnis erreichte 173,8 Millionen Franken – ein Anstieg um 10,4 Millionen Franken (+6,4%).

Effizienz

Auch in diesem Jahr ging die FKB sehr sparsam mit ihren Ressourcen um. Die Cost-Income-Ratio (das Verhältnis zwischen Betriebsaufwand und Betriebsertrag, ohne Wertberichtigungen) blieb mit 36,6% sehr klein.

Eine solide Kapitalbasis

Um die Solidität der Bank zu messen, hat die FINMA eine Kernkapitalquote von mindestens 12% festgelegt. Mit einer CET1-Quote (hartes Kernkapital) von 18,49% erfüllt die FKB trotz der Reaktivierung des antizyklischen Kapitalpuffers vollständig die regulatorischen Anforderungen der FINMA.

Investitionen in unser Netz von Niederlassungen

Die FKB hat auch 2022 weiter in ihr Netz von Niederlassungen investiert. Für die FKB ist der persönliche Kontakt zu ihren Kunden von grösster Bedeutung. Deshalb finden ihre Kundinnen und Kunden an allen Standorten einen Schalter für Bargeldtransaktionen, der durch einen Beratungsschalter ergänzt wird.

Über 60 Millionen Franken für den Kanton Freiburg

Dank des guten Ergebnisses konnte die FKB bei einem Dotationskapital von 70,0 Millionen Franken einen Betrag von 64,6 Millionen Franken an den Kanton, die Gemeinden und die Pfarreien auszahlen. In diesen Zahlungen sind Steuern sowie die Abgeltung der Staatsgarantie und des Dotationskapitals enthalten.

Informationen über die Mitarbeitenden

Mit 489 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Freiburger Kantonalbank einer der wichtigsten Arbeitgeber im Kanton Freiburg. Sie bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen sicheren Arbeitsplatz in einem erfolgreichen Unternehmen, attraktive Arbeitsbedingungen und qualitativ hochwertige Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Im Jahr 2022 haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der FKB 57 höhere Ausbildungen erfolgreich abgeschlossen, darunter 2 Master, 7 Bachelor HES-SO, 3 eidgenössische Fachausweise, 3 Zertifikate, 4 CYP-Weiterbildungen, 5 höhere Diplome und 33 Zertifizierungen. Derzeit befinden sich 19 Lehrlinge und 5 Praktikanten in Ausbildung.

Die Bank stellt sich ihrer sozialen und ökologischen Verantwortung.

Kreditgeschäfte

Die FKB ist ein regionaler Akteur. Ihre Aufgabe ist es, die Wirtschaft des Kantons zu fördern. Sie tut dies auf verantwortungsvolle Weise, indem sie eine aktive Politik der Kreditvergabe an Privatpersonen, Unternehmen, Immobilien-gewerbekunden sowie öffentlich-rechtliche Körperschaften und Anstalten verfolgt, und zwar hauptsächlich im Kanton Freiburg.

Die FKB berät und unterstützt Unternehmen unabhängig von ihrer Grösse oder ihrem Status bei der Umsetzung und Entwicklung ihrer Projekte. Sie bietet eine breite Palette an Konten und Leistungen für die tägliche Abwicklung ihrer Geschäfte, ihrer Finanzen und ihrer Vorsorge an.

Im Jahr 2022 schlägt sich die Tätigkeit der FKB im Dienste der Unternehmen in Forderungen gegenüber Kunden in Höhe von insgesamt 21,6 Milliarden Franken nieder. Insgesamt entspricht die Verteilung der Kredite auf die einzelnen Wirtschaftszweige dem Anteil, den diese am kantonalen BIP haben. Das Markenimage der FKB, ihre Verankerung im Kanton und die Nähe zu den Entscheidungszentren sowie ihre finanzielle Stärke und ihre flexible Organisation sind entscheidende Vorteile, dank derer die Bank das Vertrauen ihrer Firmenkunden bestätigen und ausbauen kann.

Im Jahr 2022 belief sich das Volumen der Baukredite in der Bilanz auf 539 Millionen Franken und die Hypothekarforderungen stiegen um 3,5% bzw. 0,6 Milliarden Franken auf 18,3 Milliarden Franken.

Im Bereich der Hypothekarkredite wendet die FKB bei der Analyse und Vergabe die Grundsätze der Disziplin und der Sorgfalt an. Dabei kommen geeignete Methoden zum Einsatz, die sowohl die Situation des Kunden als auch die des jeweiligen Immobilienobjekts berücksichtigen.

Die FKB befolgt die Richtlinien der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) für die Prüfung, Bewertung und Abwicklung grundpfandgesicherter Kredite sowie die Richtlinien betreffend Mindestanforderungen bei Hypothekarfinanzierungen.

Laut der neuesten Studie über den Freiburger Immobilienmarkt, die in Zusammenarbeit mit dem Beratungsunternehmen Wüest Partner AG veröffentlicht wurde, ist der Wunsch nach Wohneigentum aufgrund der Gesundheitsauflagen gestiegen. Der Immobilienmarkt erwies sich als robust und spielte seine traditionelle Rolle als Zufluchtsort. Tatsächlich blieb die Nachfrage auf dem Markt für Einfamilienhäuser und Stockwerkeigentum ungebrochen. Der Anstieg der Zinssätze hatte eine stabilisierende Wirkung auf die Preise.

Das Jahr 2022 begann mit günstigen Prognosen, die aufgrund des Ukraine-Krieges schnell nach unten korrigiert wurden. Die rasch zunehmende Inflation und Versorgungsengpässe haben zu einer stark verunsicherten Wirtschaftslage geführt und sich auch auf die Zinssätze und die Prognosen für das BIP-Wachstum ausgewirkt. Dieses Geschäftsjahr ist darüber hinaus durch eine Erhöhung der Leitzinsen gekennzeichnet. Tatsächlich hat die SNB eine Straffung der Geldpolitik vorgenommen: 92 Monate nach Einführung der Negativzinsen schaffte sie diese wieder ab, indem sie den Leitzins mehrmals anhob, bis auf 1% per Ende Jahr.

Aufteilung der Kreditausleihungen nach Branchen (in % der Kreditausleihungen)

1,3	Land- und Forstwirtschafte	3,9	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
2,4	Verarbeitendes Gewerbe	15,0	Grundstücks- und Wohnungswesen
0,8	Energieversorgung	1,6	Forschung und Entwicklung
0,5	Wasserversorgung	2,7	Öffentliche Verwaltung
2,7	Baugewerbe	0,7	Unterrichtswesen
2,6	Handel	2,5	Gesundheits- und Sozialwesen
0,9	Gastgewerbe und Beherbergung	0,6	Kunst und Unterhaltung
0,3	Information und Kommunikation	1,0	Diverses
1,4	Transport und Lagerung	59,3	Private Haushalte

Trotz dieser Veränderungen bleiben Immobilien eine attraktive Anlagemöglichkeit. Denn die im Vergleich zu anderen Anlageklassen geringe Volatilität von Immobilienanlagen stützt die Nachfrage. Aufgrund des Nachfrageüberhangs in Verbindung mit dem geringen Angebot an neuen Wohnungen setzt sich die Preisdynamik auf dem Eigentumsmarkt fort, wenn auch in einem gemässigten Tempo.

Die Pandemie hat einige Prioritäten neu gesetzt und die Erwartungen an die Qualität der Wohnumgebung verändert: Die Verbraucher möchten heute über eine komfortablere, geräumigere Wohnung in einer grüneren und ruhigeren Umgebung verfügen. Durch diese Entwicklung hat sich das Angebot weiter verknappt, was einen Anstieg der Preise für individuelles Wohneigentum mit sich brachte. Andererseits führt das dynamische Bevölkerungswachstum, von dem der Kanton Freiburg profitiert hat, zu einem Rückgang der Leerstandsquote, da die Nachfrage weiterhin hoch ist. Schliesslich und im Zusammenhang mit der aktuellen wirtschaftlich unsicheren Situation verfolgt die FKB eine aktive Überwachung des Immobilienmarktes bzw. ihres Hypothekarkreditportfolios.

Der Libor, ein Referenzzinssatz, der bisher von Geschäftsbanken zur Bestimmung der Zinssätze für geldmarktbasierte Hypotheken verwendet wurde, wurde abgeschafft und durch andere Referenzzinssätze, wie z. B. in der Schweiz den SARON, ersetzt. Die FKB hat verschiedene neue Hypothekarprodukte eingeführt, die an den SARON gebunden sind.



Anlagegeschäfte

Im Rahmen ihrer Vermögensverwaltungstätigkeit hat die FKB eine Palette von Verwaltungsmandaten geschaffen, die den ESG-Kriterien (Umwelt, Soziales und Governance) entsprechen, um ihre Kundinnen und Kunden, die für diese Themen sensibilisiert sind, begleiten zu können. Parallel dazu hat die Bank die Entwicklung ihres eigenen Anlagefonds-Angebots fortgesetzt, insbesondere mit der Lancierung des Fonds BCF/FKB (CH) Active Dynamic (CHF) im Juni 2022, der eine erleichterte Diversifikation in verschiedene Anlageklassen, Sektoren und geografische Regionen am Aktienmarkt ermöglicht.

Im Bereich der Immobilienanlagen erreichte die FKB einen neuen Meilenstein bei der Entwicklung von BCF SICAV, einem Anlagefonds für Freiburger und Schweizer Immobilien, der 2022 seine ersten externen Investoren aufnahm. Der Verwaltungsausschuss stellte die Verwaltung von BCF SICAF sicher und trug zu seinem Wachstum und seiner Entwicklung bei, wobei er die verschiedenen Risiken unter Kontrolle hielt und die Qualität und Dynamik der Anlagetätigkeit aufrechterhielt. Dieses zweite Jahr der Tätigkeit war geprägt von der Kapitalerhöhung, dem Erwerb verschiedener neuer Immobilien und der Renovierung diverser Gebäude.

Marktleistungen

Die Harmonisierung des Zahlungsverkehrs in der Schweiz wurde fortgesetzt. Gemäss der ISO-Norm 20022 wurde in der Schweiz die Rechnung mit einem QR-Code, die sogenannte QR-Rechnung, eingeführt. Seit dem 1. Oktober 2022 verarbeiten PostFinance und alle Schweizer Banken keine roten und orangen Einzahlungsscheine mehr. Von nun an sind nur noch QR-Rechnungen erlaubt.

Im Jahr 2022 hat die FKB alle Maestro-Karten durch Mastercard-Debitkarten ersetzt. Letztere haben den Vorteil, dass sie online genutzt werden können, was bei den alten Karten nicht der Fall war. Das Design der Karte wurde geändert und zeigt nun drei symbolträchtige Berge unseres Kantons: den Moléson, die Gastlosen und die Kaiseregg.



Immobilien

Die FKB bleibt grundsätzlich in ihrer Region verankert und bietet ihren Kunden gleichzeitig hochwertige digitale Dienstleistungen an.

Die direkten Kundenkontakte am Schalter in unseren 26 Niederlassungen blieben auch 2022 bestehen und stiegen am Ende der Corona-Krise sogar um 6% an. Unsere Kundinnen und Kunden schätzen die Möglichkeit, bei der FKB alle Bankgeschäfte, einschliesslich Bargeldtransaktionen, in einer Niederlassung in ihrer Nähe abwickeln zu können.

Nach den beiden Raubüberfällen in Romont hat die FKB beschlossen, einige Arbeiten durchzuführen, um die Sicherheit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Schalterbereichen weiter zu verbessern.

Die Erneuerung des Niederlassungsnetzes wurde 2022 mit der Eröffnung der Niederlassung in Schönberg fortgesetzt. Die Modernisierung der Räumlichkeiten des Hauptsitzes begann 2022 und wird 2023 fortgesetzt, wobei insbesondere das Beleuchtungssystem und die Belüftung energetisch verbessert werden.

Digitalisierung

Immer mehr Kunden nutzen aktiv unsere digitalen Tools. Die Zahlen sprechen für sich: mehr als 350'000 monatliche Verbindungen zum e-banking und mehr als 530'000 zur mobilen App. Der Anteil der Nutzerinnen und Nutzer der mobilen App steigt sehr schnell. Dies ist das Ergebnis unserer Bemühungen, diese App zu verbessern und zu vereinfachen, sowie eines veränderten Kundenverhaltens, bei dem Mobilität im Vordergrund steht.

Die Zahl der Besucher der Website überschreitet zum ersten Mal die Marke von 2 Millionen Sitzungen pro Jahr. Das Portal miFKB, das die Beziehung zwischen der Bank und ihren Kundinnen und Kunden vereinfachen soll, gewinnt an Sichtbarkeit und trifft auf immer grösseres Interesse. Den Kundinnen und Kunden wurden mehrere neue Funktionen zur Verfügung gestellt.

FKB-intern haben zahlreiche Verbesserungen zu einer Effizienzsteigerung geführt. Das 2021 eingeführte Mitarbeiterportal «monBureau» wurde um neue Funktionen erweitert, die den Arbeitsalltag der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vereinfachen.

Die FKB setzt mit der Einführung des Tools AtPoint ihre Bemühungen zur Digitalisierung ihrer Prozesse fort, insbesondere im Kreditprozess, um den Verkauf einer Hypothek zu steuern.

Das Jahr 2022 in einer engagierten Bank

Das Engagement der FKB im sozialen, kulturellen, sportlichen und akademischen Leben des Kantons ist Ausdruck für das Bestreben der Bank, denjenigen Menschen nah zu sein, die den Reichtum des Kantons ausmachen.

2022 hat die Bank mit 4,0 Mio. Franken zur Förderung von Kultur, Sport und Sozialem beigetragen.

Bei den Partnerschaften handelt es sich um eine langfristige Zusammenarbeit (im Prinzip drei Jahre, verlängerbar). Die Partnerverbände können so auf einen festen Beitrag zählen und sich in Ruhe der Entwicklung ihrer eigentlichen Kernaktivitäten widmen. Die FKB hat über 100 Partnerschaften geschlossen, die ihr Markenimage stärken und der Geschäftsstrategie der Bank zugutekommen. So hält die Bank enge Kontakte zu rund eintausend Clubs und Vereinen, die den verschiedenen Dachorganisationen angeschlossen sind.

Im Jahr 2022 hat die FKB insbesondere folgende Projekte unterstützt:

Salon de l'Entreprise in Bulle

Am 16. und 17. März 2022 trafen sich im Espace Gruyère in Bulle fast 60 Aussteller, mehr als 50 Referenten und fast 1.200 Teilnehmer, um sich vor dem Hintergrund der Gesundheitskrise und wirtschaftlicher Unsicherheiten, aber auch der technologischen Revolution und der künstlichen Intelligenz über nachhaltiges Unternehmertum und Management auszutauschen.

Zwei Tage lang gliederten die Reden der Experten den Salon de l'Entreprise und inspirierten die Akteure und Akteurinnen der Freiburger, aber auch der Westschweizer Wirtschaft zu Themen, die sich rund um die Entwicklungen in Europa sowie um das Geschehen im Nachgang der Corona-Pandemie anordneten.

Die FKB präsentierte die Konferenz «Cybersicherheit für KMU – «nice to have» oder entscheidendes strategisches Element?» zu einem sehr aktuellen Thema, die auf grosses Interesse beim anwesenden Publikum gestossen ist.



60 Jahre Krebsliga Freiburg

Die Krebsliga Freiburg feierte am 11. Juni 2022 ihr 60-jähriges Bestehen. Es fanden verschiedene Veranstaltungen in allen Bezirken des Kantons statt, wie z. B. gemeinschaftliche Spaziergänge oder Wanderungen, Degustationen von regionalen Produkten, Vorträge oder ein grosser Brunch. Ein farbenfroher Umzug mit unter anderem dem Cadre Noir et Blanc, der Landwehr, den Sonneurs de cloches de La Roche oder dem Velo-Club Freiburg führte durch die Hauptstadt des Kantons, gefolgt von einem grossen Volksfest in der BCF Arena, bei dem unter anderem Gjon's Tears and the Weeping Willows auftraten. So nahmen im ganzen Kanton fast 5.000 Personen an diesen Veranstaltungen teil.



Swiss Alpine Rowing Trophy

Der Schwarzsee ist nicht unbedingt das erste Ziel, das einem im Zusammenhang mit Ruderwettbewerben in den Sinn kommt. Doch alljährlich findet hier die Swiss Alpine Rowing Trophy statt, bei der Athleten aus der ganzen Schweiz gegeneinander antreten. Den Teilnehmern werden verschiedene Arten von Rennen angeboten, darunter ein Wettbewerb, bei dem im K.O.-System zwei Boote in einem Rennen über 500 Meter gegeneinander antreten, wobei der Gewinner weiterkommt. Amateure, Senioren und Junioren nutzten die Einrichtungen, um in Sechsergruppen bei der Regatta Schwarzsee auf 750 Meter langen Bahnen anzutreten. Mehr als 200 Athleten nahmen so an einem in der Ruderwelt anerkannten Wettbewerb teil.





Konzerte von Rään in Ueberstorf und Tifers

Im Oktober 2022 gab die legendäre Sensler Band Rään – ein wichtiger Teil der Sensler Musikidentität, deren Songs in den 1990er Jahren die deutschsprachigen Charts eroberten – vier exklusive «Revival»-Konzerte im Schloss Ueberstorf und in der OS Tifers. Die über 1'000 Tickets wurden von der FKB kostenlos verteilt und fanden in weniger als einer Stunde ihre Abnehmer. Die Bandmitglieder sind zwar älter geworden, haben aber weder ihren legendären Humor noch ihr musikalisches Talent verloren. 20 Jahre nach ihrem letzten Konzert beglückte die Band Rään ihre Fans mit Auftritten, die den Glücklichen, die dabei waren, noch lange in Erinnerung bleiben werden.

Die Stiftung der FKB

Die Stiftung der FKB, die mit einem Kapital von 2,25 Millionen Franken ausgestattet ist, wurde im Jahr 1992 anlässlich des 100-jährigen Bestehens der FKB ins Leben gerufen. Sie unterstützt die Durchführung und Entwicklung von kulturellen, künstlerischen und wissenschaftlichen Veranstaltungen und Projekten. Seit ihrer Gründung wurden über eine Million Franken in verschiedene bedeutende Projekte investiert.

Die jüngsten Projekte, die von der Stiftung unterstützt wurden, werden auf der Website der FKB vorgestellt. Die Kriterien für die Gewährung einer Unterstützung sowie ein elektronisches Formular sind dort ebenfalls verfügbar.



Senslerdeutsches Wörterbuch

Die Stiftung der FKB hat die Neuauflage des Senslerdeutschen Wörterbuchs unterstützt. Seit seinem Erscheinen im Jahr 2000 wurden in drei Auflagen mehr als 6.500 Exemplare verkauft. Da das Werk in den Buchhandlungen nicht mehr erhältlich, jedoch immer noch sehr gefragt ist, hat sich sein Autor Christian Schmutz an eine 4. Auflage gewagt. Diese wurde um mehrere hundert neuen Wörter ergänzt, so dass das Werk insgesamt mehr als 13.000 Einträge umfasst. Das Senslerdeutsche Wörterbuch ist ein Referenzwerk, das jedoch nicht dazu bestimmt ist, das Senslerdeutsch endgültig festzulegen, ganz im Gegenteil. Diese überaus lebendige Sprache wird so geschrieben, wie man sie ausspricht und macht, je nachdem, wo sie gesprochen wird, ebenso Anleihen beim Französischen als auch bei den Berner Nachbarn.

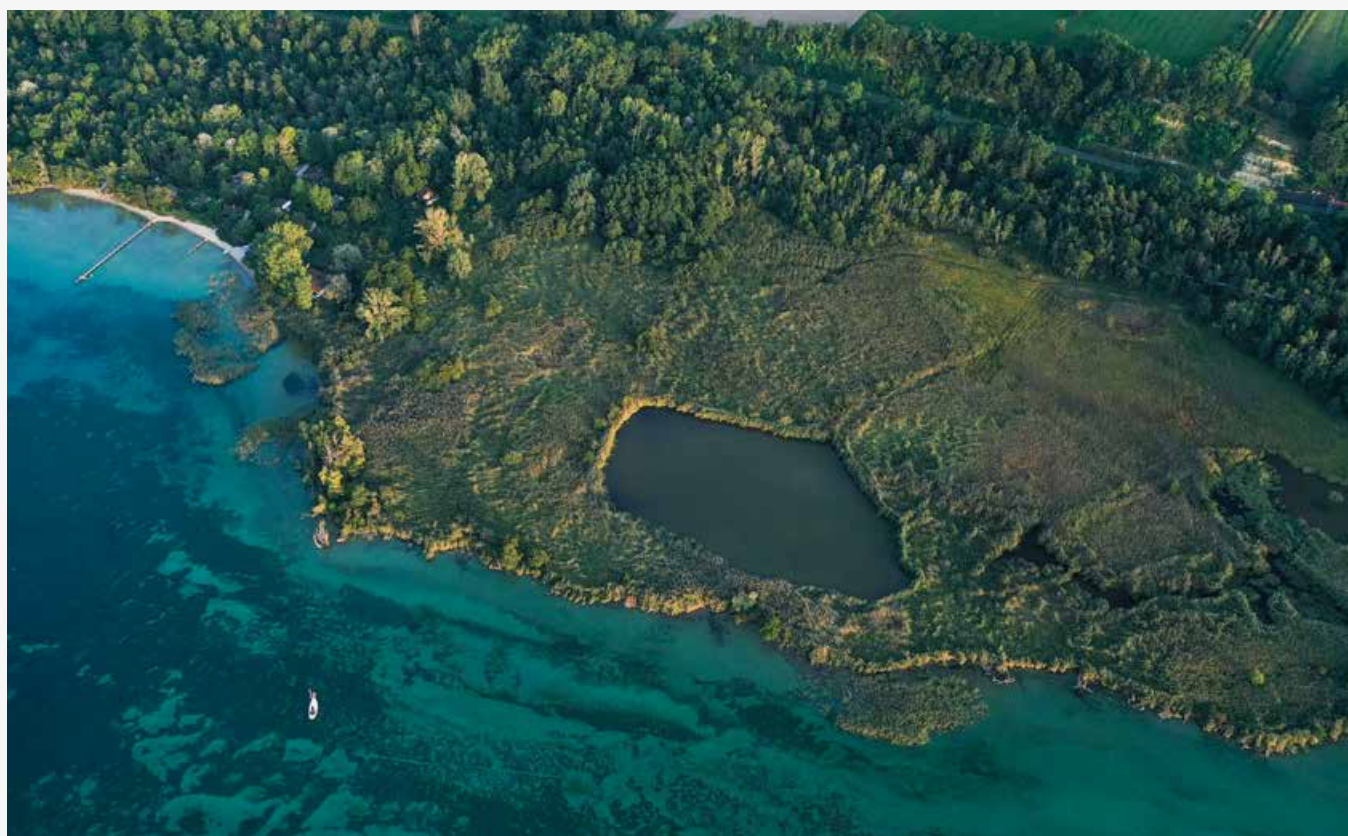
Stiftung Pfahlbaudorf Gletterens

Das Pfahlbaudorf Gletterens, eine authentische Rekonstruktion eines Dorfes im Schweizer Mittelland vor 5000 Jahren, das zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört, ist ein beliebter Ort für Schulausflüge und zieht im Sommer sehr viele Besucher an. Drei jungsteinzeitliche Langhäuser, die in den frühen 1990er Jahren gebaut wurden, müssen nun renoviert werden, um ihre Erhaltung zu gewährleisten. Die Stiftung der FKB unterstützt die Instandsetzung der Schilfdächer dieser drei Häuser, und zwar bei jeweils einem Haus pro Jahr. Dabei wird eine Technik verwendet, die sich so eng wie möglich an die wissenschaftlichen und historischen Kenntnisse für den Bau derartiger Unterkünfte hält.

Perspektiven für 2023

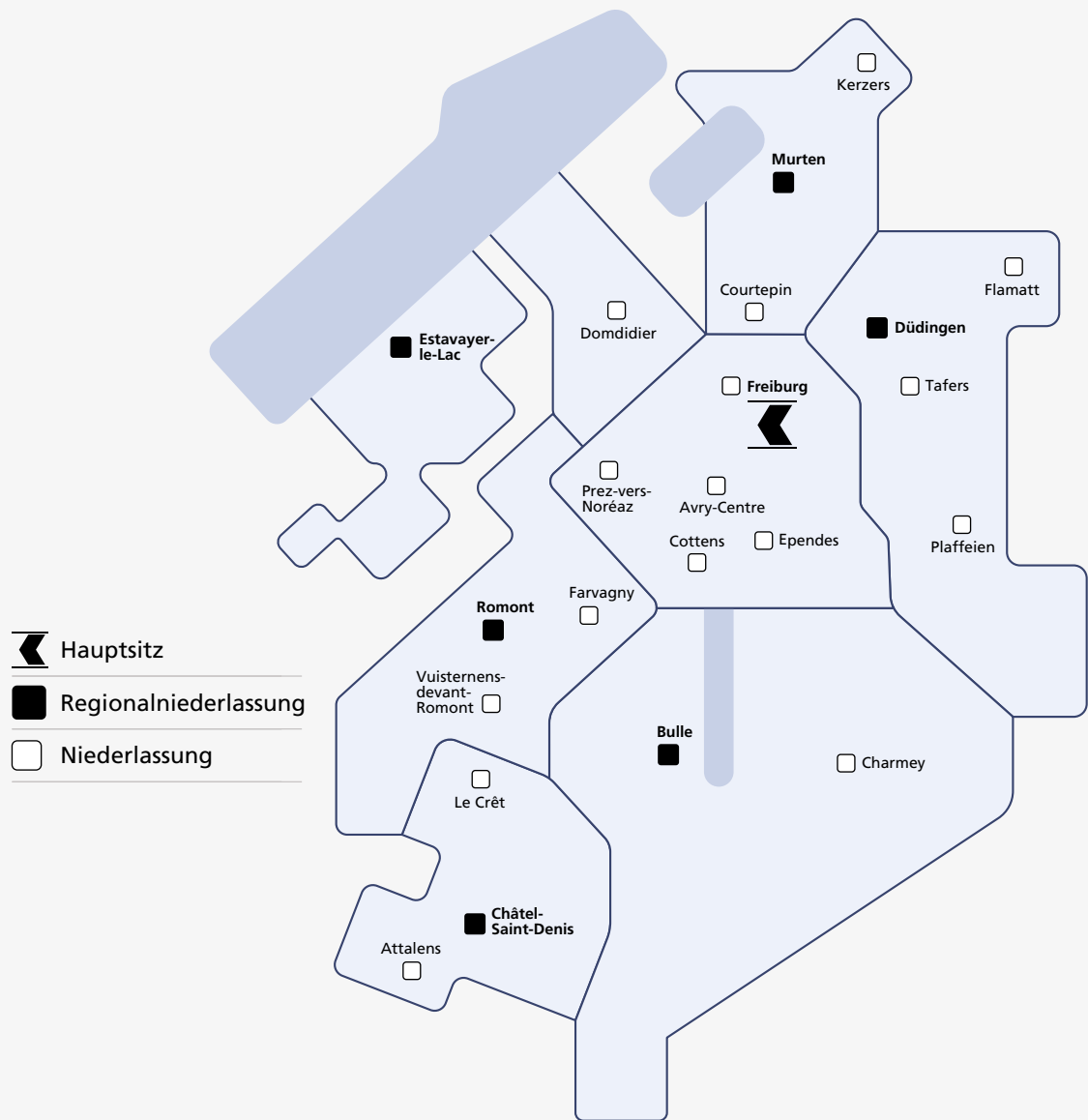
Die FKB hat sich den Herausforderungen der letzten Jahre proaktiv gestellt.

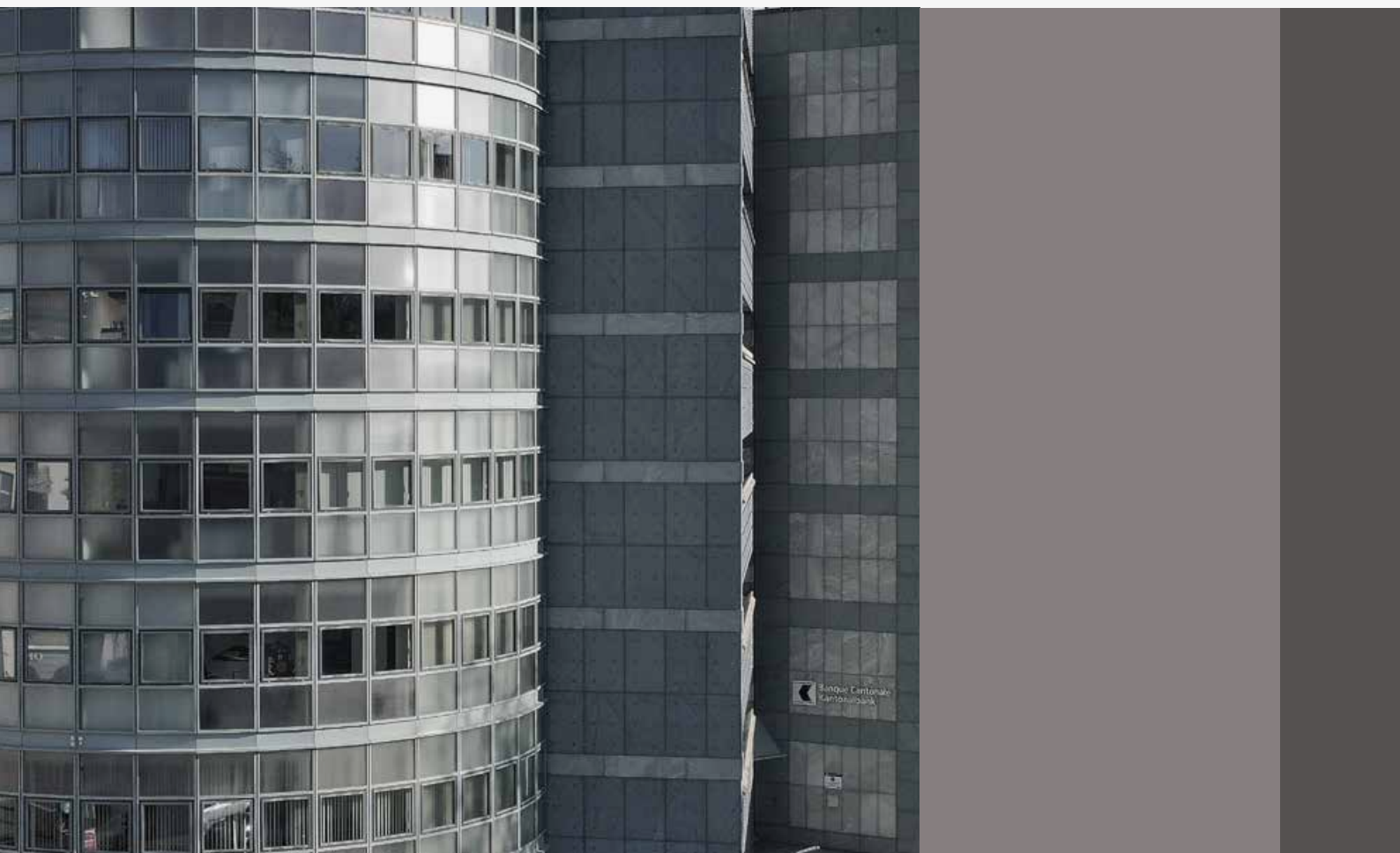
Die Disziplin beim Kostenmanagement, die defensive Refinanzierungsstrategie sowie die hohe Qualität des Kreditportfolios bilden ein gutes Fundament für das kommende Jahr. Durch die Folgen des Krieges in der Ukraine sowie aufgrund der Preis- und Kostensteigerungen in allen Bereichen lassen sich die Auswirkungen auf unser Geschäft nur sehr schwer abschätzen. Sollten sich die formulierten Konjunkturprognosen bewahrheiten, könnte die FKB für 2023 ein ähnliches Ergebnis erzielen.





Netzwerk 2023





Finanzbericht 2022

Kommentar zur Jahresrechnung 2022	44
Bilanz	44
Aktiven	45
Passiven	45
Erfolgsrechnung	46
Gewinnverwendung	49
Jahresrechnung 2022	50
Bilanz per 31. Dezember 2022	50
Erfolgsrechnung 2022	51
Geldflussrechnung per 31. Dezember 2022	52
Darstellung des Eigenkapitalnachweises per 31. Dezember 2022	53
Anhang zur Jahresrechnung	54
Kommentar zum Personal und zur Geschäftstätigkeit	54
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	54
Risikomanagementansatz der Bank	57
Informationen zur Bilanz	63
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	72
Informationen zur Erfolgsrechnung	72
Bericht der Revisionsstelle	74
Zusatzinformationen	78

Kommentar zur Jahresrechnung 2022

Bilanz in Kürze (in Tausend Franken)

	2022	2021	Veränderung in %
Bilanzsumme	27'324'676	28'034'820	-2,5
Kreditausleihungen	21'569'674	20'751'139	+3,9
Finanzanlagen	1'474'473	1'370'114	+7,6
Kundengelder	16'086'917	16'828'698	-4,4
Eigenmittel (nach Gewinnverwendung)	2'360'650	2'251'504	+4,8

Im Jahr 2022 reduzierte sich die Bilanzsumme um 0,7 Milliarden Franken auf 27,3 Milliarden Franken infolge des Rückgangs unserer flüssigen Mittel.

Im Gegensatz dazu steigen die Kreditausleihungen um 0,8 Milliarden Franken auf 21,6 Milliarden Franken oder um 3,9%.

Die neu gewährten Kreditlimiten belaufen sich auf insgesamt 2,4 Milliarden Franken.

Die Kundeneinlagen, alle Anlageformen zusammen, nehmen um 0,7 Milliarden Franken auf 16,1 Milliarden Franken ab, dies trotz der Zunahme der Spargelder um 0,3 Milliarden Franken.

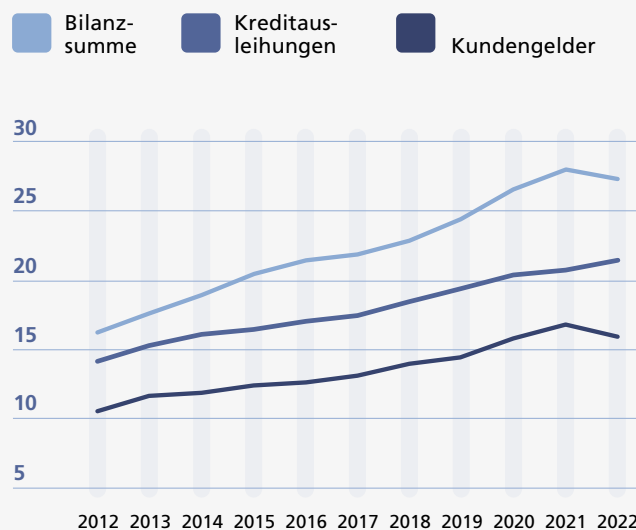
Flüssige Mittel

Gestützt auf Artikel 13 und folgende der Verordnung vom 18. März 2004 zum Bundesgesetz über die Schweizerische Nationalbank beläuft sich der Monatsdurchschnitt der erforderlichen Liquidität für die Referenzperiode vom 20. Dezember 2022 bis 19. Januar 2023 auf 152,0 Millionen Franken. Im Dezember 2022 beträgt der Tagesdurchschnitt 3'572,7 Millionen Franken, was einem Überschuss von 3'420,7 Millionen Franken gegenüber dem erforderlichen Betrag entspricht.

In Sachen Liquiditätsreserven beträgt die kurzfristige Liquiditätsquote (LCR) gemäss Basel III Vorschriften 197% und liegt damit deutlich über der regulatorischen Grenze von 100%.

Entwicklung der Bilanz 2012 - 2022

(in Milliarden Franken)



Aktiven

Die **Forderungen gegenüber Banken**, die hauptsächlich aus kurz- und mittelfristigen Anlagen bestehen und bei Banken erster Bonität angelegt wurden, belaufen sich auf 0,5 Milliarden Franken (-47,0%).

Ende 2022, wie auch Ende 2021, enthält die Bilanz keine **Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften** (Reverse-Repo-Geschäfte).

Die **Kreditausleihungen**, nach Verrechnung der Wertberichtigungen für Ausfallrisiken, steigen um 0,8 Milliarden Franken auf 21,6 Milliarden Franken (+3,9%).

Die Hypothekarforderungen nehmen um 0,6 Milliarden Franken auf 18,3 Milliarden Franken zu (+3,5%). Die anderen Kreditausleihungen belaufen sich auf 3,2 Milliarden Franken, was einer Zunahme von 0,2 Milliarden Franken entspricht (+6,6%).

Diese grosse Zunahme der Kreditausleihungen bestätigt die wichtige Unterstützung der FKB für die Wirtschaft des Kantons Freiburg, für die KMU und den Immobilienmarkt, dies unter Beachtung einer gesunden Risikosteuerung.

Die **Finanzanlagen** belaufen sich in der Bilanz auf 1,5 Milliarden Franken. Sie setzen sich aus Titeln zu Anlage- und Liquiditätszwecken (über 98%), den Edelmetallen und den aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften zusammen.

Die **Sachanlagen**, welche sich insbesondere aus den Bankliegenschaften zusammensetzen, belaufen sich nach Abschreibungen auf 68,7 Millionen Franken.

Aufteilung der Aktiven in %

67,1	Hypothekarforderungen
12,7	Flüssige Mittel
11,9	Forderungen gegenüber Kunden
5,4	Finanzanlagen
1,9	Forderungen gegenüber Banken
0,4	Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente
0,3	Sachanlagen
0,2	Beteiligungen
0,1	Aktive Rechnungsabgrenzungen

Passiven

Auf der Passivseite nehmen die **Verpflichtungen gegenüber Banken** um 288,8 Millionen Franken auf 1,4 Milliarden Franken ab.

Ende 2022, wie auch Ende 2021, enthält die Bilanz keine **Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften**.

Die Spargelder sind, nach dem starken Anstieg von 440,1 Millionen Franken im Vorjahr, um 290,6 Millionen Franken angestiegen. Insgesamt sinken die **Kundeneinlagen** um 0,7 Milliarden Franken auf 16,1 Milliarden Franken.

Die **Kassenobligationen** belaufen sich auf 293,6 Millionen Franken (-1,9%).

Die **Anleihen und Darlehen der Pfandbriefzentrale** steigen um 207,0 Millionen Franken (+2,9%). Im Jahr 2022 gab die Bank eine neue Obligationsanleihe von 140,0 Millionen Franken aus und zeichnete bei verschiedenen Emissionen der Pfandbriefzentrale der Kantonalbanken einen Betrag in der Höhe von insgesamt 709,0 Millionen Franken. Im gleichen Zeitraum wurden Anleihen der Pfandbriefzentrale der Kantonalbanken über 442,0 Millionen Franken und Obligationsanleihen über 200,0 Millionen Franken zurückbezahlt.

Die **Rückstellungen** umfassen die Beträge zur Abdeckung der Geschäftsrisiken und der Ausfallrisiken auf Ausserbilanzgeschäften. Sie belaufen sich auf 10,2 Millionen Franken gegenüber 7,2 Millionen Franken in Vorjahr.

Die **Reserven für allgemeine Bankrisiken**, die als Eigenmittel gelten, wurden durch eine Zuweisung von 25,0 Millionen Franken aufgestockt. Sie erreichen 667,0 Millionen Franken.

Aufteilung der Passiven in %

57,8	Verpflichtungen aus Kundeneinlagen
26,5	Anleihen und Pfandbriefdarlehen
8,9	Eigenmittel
5,0	Verpflichtungen gegenüber Banken
1,1	Kassenobligationen
0,3	Passive Rechnungsabgrenzungen
0,2	Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente
0,2	Sonstige Passiven

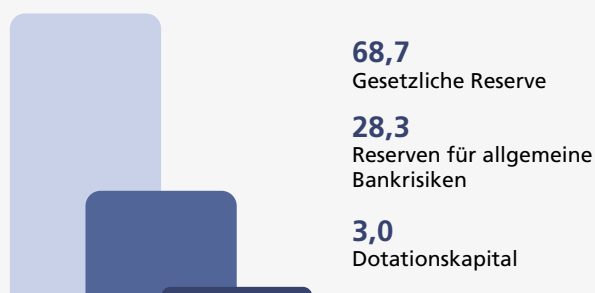
Eigenmittel

Die **Eigenmittel** setzen sich aus dem Dotationskapital, der gesetzlichen Reserve und den Reserven für allgemeine Bankrisiken zusammen. Das Dotationskapital im Betrag von 70 Millionen Franken, welches seit 1981 nicht mehr verändert wurde, wird vollständig vom Kanton Freiburg bereitgestellt.

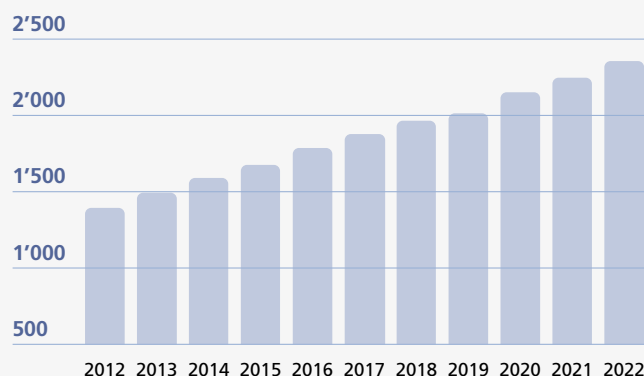
Nach Gewinnverwendung erhöht sich das Gesamttotal der Eigenmittel um 109,1 Millionen Franken und übersteigt die Marke von 2,4 Milliarden Franken. Die CET1 Kennzahl (Common Equity Tier 1 oder harte Eigenkapitalquote) steht bei 18,49%.

Die FKB erfüllt die Mindestanforderungen deutlich.

Aufteilung der Eigenmittel in % nach Gewinnverwendung



Entwicklung der Eigenmittel 2012 - 2022 (in Millionen Franken)



Erfolgsrechnung

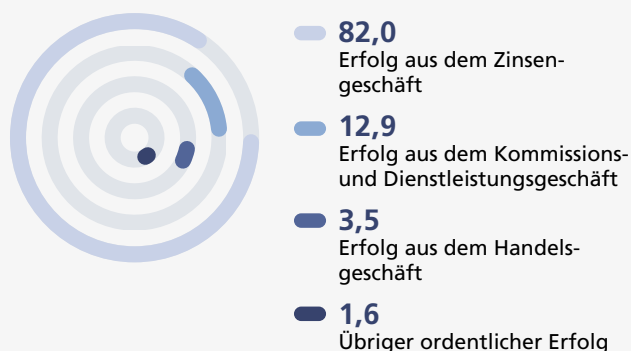
Im Jahr 2022 erzielte die FKB gute Ergebnisse. In der Tat wurden die Aktivitäten nach der Beendigung der COVID-19 Krise angekurbelt, welche von 2020 und 2021 direkt durch die verhängten Gesundheitsmassnahmen betroffen waren.

Das Jahr 2022 war auch geprägt vom Ende der Negativzinsen (nach einem ungewöhnlichen, acht Jahre dauernden Zyklus), mit seinen positiven Auswirkungen auf die Wirtschaft, aber auch mit negativen Folgen auf die Zinsmargen der Banken. Während dieser langen Periode der Negativzinsen gelang es der FKB, die negativen Zinssätze nur marginal an ihre Kunden weiterzugeben. Eine Rückkehr zur Normalisierung der Zinssätze war somit vorteilhaft für die Bank.

Nach einer Zuweisung von 25,0 Millionen Franken an die Reserven für allgemeine Bankrisiken erreicht der Gewinn 141,1 Millionen Franken (+4,5%) und steigt damit zum 29. Mal in Folge.

Das Ergebnis bestätigt die angewandte Strategie und unterstreicht die solide Marktposition der FKB. Der Auftrag, unsere Kunden bestmöglich zu bedienen, die Wirtschaft des Kantons nachhaltig zu unterstützen und eine sehr gute operative Rentabilität zu erzielen, wurde erfüllt.

Aufteilung des Geschäftsertrages in %



Geschäftsertrag

Das Total des **Geschäftsertrages** steigt um 34,0 Millionen Franken auf 310,1 Millionen Franken (+12,3%).

Zinsengeschäft

Der **Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft** erreicht 259,2 Millionen Franken, ein Anstieg um 16,6 Millionen Franken (+6,8%), insbesondere dank der Zunahme der Kreditausleihungen und dem Ende der Negativzinsen.

Nach Berücksichtigung der Veränderung von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen beträgt der **Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft** 254,3 Millionen Franken, was einem Anstieg von 26,5 Millionen Franken (+11,6%) entspricht. Der Bedarf an Wertberichtigungen für Ausfallrisiken sank um 9,9 Millionen Franken auf 4,9 Millionen Franken. Dieser Rückgang widerspiegelt die Entwicklung der Qualität des Kreditportfolios, auf welchem auch Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen vorgenommen werden müssen. Diese Wertberichtigungen sind gemäss Rechnungslegungsverordnung (RelV) der FINMA vorgeschrieben.

Die Zinserträge machen 82% der gesamten Erträge aus.

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der **Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft**, welches vor allem von einem schwierigen Börsenjahr geprägt war, verzeichnet einen Anstieg von 5,2 Millionen Franken auf 40,1 Millionen Franken (+14,9%).

Erfolg aus dem Handelsgeschäft

Der **Erfolg aus dem Handelsgeschäft**, welcher sich hauptsächlich aus dem Devisen-, Change- und Edelmetallertrag zusammensetzt, erreicht 10,9 Millionen Franken, was einer Zunahme von 1,2 Millionen Franken entspricht (+12,4%).

Übriger ordentlicher Erfolg

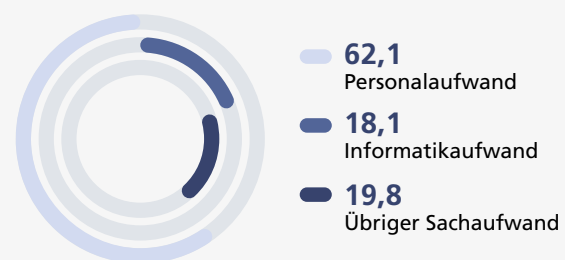
Der **übrige ordentliche Erfolg** steigt um 1,2 Millionen Franken auf 4,8 Millionen Franken.

Geschäftsaufwand

Der Geschäftsaufwand erhöht sich um 12,2 Millionen Franken auf 113,5 Millionen Franken (+12,0%).

Das Aufwand- / Ertragsverhältnis vor Abschreibungen bleibt mit 36,6% stabil und bestätigt damit die Effizienz der Bank.

Aufteilung des Geschäftsaufwands in %



Ergebnisse

Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen belaufen sich auf insgesamt 18,7 Millionen Franken gegenüber 11,0 Millionen Franken im Vorjahr, was einer Zunahme von 7,7 Millionen Franken entspricht.

Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste

Der Posten der Veränderungen der Wertberichtigungen und Verluste beträgt 4,2 Millionen Franken gegenüber 0,4 Millionen Franken im 2021.

Geschäftserfolg

Der **Geschäftserfolg** erreicht 173,8 Millionen Franken, eine Zunahme von 10,4 Millionen Franken (+6,4%).

Steuern

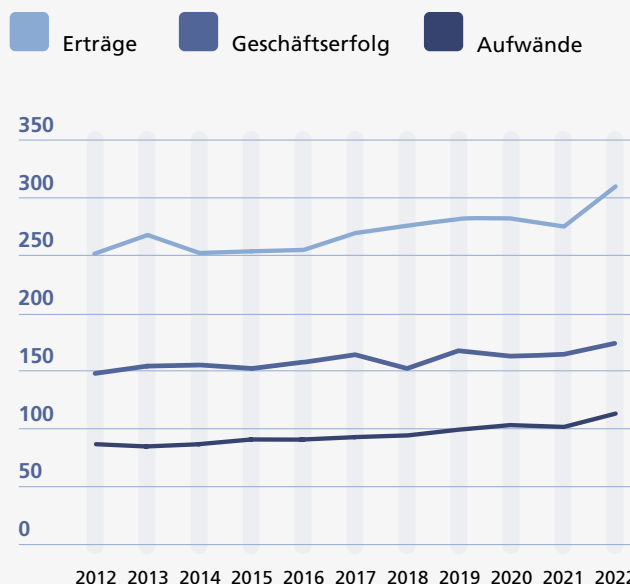
Die Gemeinden erhalten 3,0 Millionen Franken, die Pfarreien 0,4 Millionen Franken und der Kanton 4,2 Millionen Franken.

Jahresgewinn

Nach einer Zuweisung von 25,0 Millionen Franken an die Reserven für allgemeine Bankrisiken beläuft sich der **Gewinn** auf 141,1 Millionen Franken, was einem Anstieg von 6,1 Millionen Franken oder +4,5% entspricht.

Entwicklung der Resultate 2012 - 2022

(in Millionen Franken)

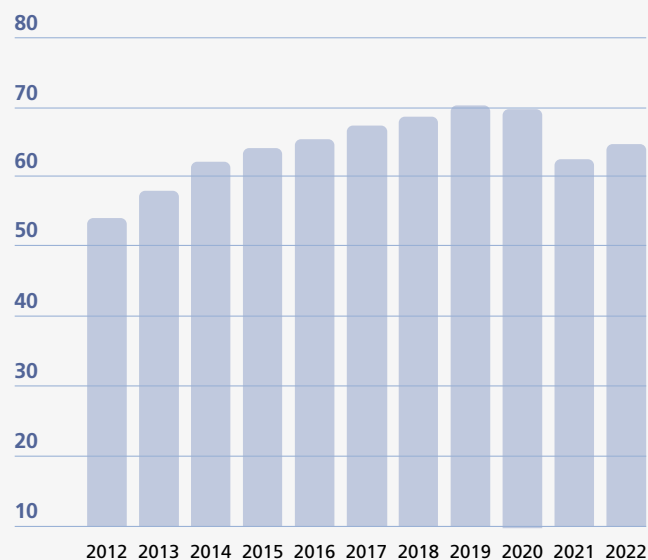


Gewinnverwendung

Anlässlich seiner letzten Sitzung hat der Verwaltungsrat über die vorliegende Jahresrechnung beschlossen. Er schlägt für das Geschäftsjahr 2022 folgende Gewinnverwendung vor:

Jahresgewinn	CHF	141'146'234
Gewinnvortrag	CHF	503'865
Bilanzgewinn	CHF	141'650'099
Gewinnverwendung		
Abgeltung der Staatsgarantie	CHF	46'000'000
Verzinsung des Dotationskapitals	CHF	11'000'000
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	CHF	84'000'000
Gewinnvortrag	CHF	650'099

Entwicklung der jährlichen Überweisung
(inkl. Steuern) an den Kanton 2012 - 2022
(in Millionen Franken)



Die Bank dankt ihren Kundinnen und Kunden für ihr Vertrauen und ihre Treue. Sie verpflichtet sich, ihre Servicequalität noch weiter zu verbessern.

Im Namen des Verwaltungsrates: A. Geissbühler, Präsident
Im Namen der Generaldirektion: D. Wenger, Präsident

Bilanz per 31. Dezember 2022

(in Tausend Franken)

			Veränderung	
Aktiven	31.12.2022	31.12.2021	in CHF	in %
Flüssige Mittel	3'466'794	4'651'652	-1'184'858	-25,5
Forderungen gegenüber Banken	532'207	1'003'614	-471'407	-47,0
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	0	0,0
Forderungen gegenüber Kunden	3'248'436	3'046'747	201'689	6,6
Hypothekarforderungen	18'321'238	17'704'392	616'846	3,5
Handelsgeschäft	2'820	2'002	818	40,9
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	106'006	9'982	96'024	>100,0
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	0	0	0	0,0
Finanzanlagen	1'474'473	1'370'114	104'359	7,6
Aktive Rechnungsabgrenzungen	33'138	33'408	-270	-0,8
Beteiligungen	64'774	50'288	14'486	28,8
Sachanlagen	68'748	68'827	-79	-0,1
Immaterielle Werte	0	0	0	0,0
Sonstige Aktiven	6'042	93'794	-87'752	-93,6
Total Aktiven	27'324'676	28'034'820	-710'144	-2,5
Total nachrangige Forderungen	85'259	78'260	6'999	8,9
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	0	0	0	0,0
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	1'378'124	1'666'911	-288'787	-17,3
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	0	0,0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	15'793'354	16'529'472	-736'118	-4,5
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0	0	0	0,0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	62'694	99'210	-36'516	-36,8
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	0	0	0	0,0
Kassenobligationen	293'563	299'226	-5'663	-1,9
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	7'234'000	7'027'000	207'000	2,9
Passive Rechnungsabgrenzungen	86'590	93'856	-7'266	-7,7
Sonstige Passiven	48'509	5'503	43'006	>100,0
Rückstellungen	10'192	7'138	3'054	42,8
Reserven für allgemeine Bankrisiken	667'000	642'000	25'000	3,9
Dotationskapital	70'000	70'000	0	0,0
Gesetzliche Gewinnreserve	1'539'000	1'459'000	80'000	5,5
Gewinnvortrag	504	415	89	21,4
Jahresgewinn	141'146	135'089	6'057	4,5
Total Passiven	27'324'676	28'034'820	-710'144	-2,5
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0	0	0,0
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	0	0	0	0,0
Ausserbilanzgeschäfte				
Eventualverpflichtungen	202'673	193'545	9'128	4,7
Unwiderrufliche Zusagen	237'663	328'470	-90'807	-27,6
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	48'552	48'552	0	0,0
Verpflichtungskredite	0	0	0	0,0

Erfolgsrechnung 2022

(in Tausend Franken)

	Veränderung			
	2022	2021	in CHF	in %
Zins- und Diskontertrag	306'129	291'569	14'560	5,0
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	32	70	-38	-54,3
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	11'215	9'067	2'148	23,7
Zinsaufwand	-58'144	-58'055	89	0,2
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	259'232	242'651	16'581	6,8
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-4'919	-14'794	-9'875	-66,8
Netto-Erfolg Zinsengeschäft	254'313	227'857	26'456	11,6
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft	20'907	19'834	1'073	5,4
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	2'096	1'957	139	7,1
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	21'000	16'493	4'507	27,3
Kommissionsaufwand	-3'930	-3'398	532	15,7
Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	40'073	34'886	5'187	14,9
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	10'908	9'708	1'200	12,4
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	-109	-30	79	>100,0
Beteiligungsertrag	2'522	2'325	197	8,5
Liegenschaftserfolg	916	726	190	26,2
Anderer ordentlicher Ertrag	1'708	763	945	>100,0
Anderer ordentlicher Aufwand	-247	-187	60	32,1
Übriger ordentlicher Erfolg	4'790	3'597	1'193	33,2
Total Geschäftsertrag	310'084	276'048	34'036	12,3
Personalaufwand	-70'543	-62'443	8'100	13,0
Sachaufwand	-42'948	-38'863	4'085	10,5
Geschäftsaufwand	-113'491	-101'306	12'185	12,0
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-18'658	-10'982	7'676	69,9
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-4'185	-409	3'776	>100,0
Geschäftserfolg	173'750	163'351	10'399	6,4
Ausserordentlicher Ertrag	0	0	0	0,0
Ausserordentlicher Aufwand	0	0	0	0,0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-25'000	-21'000	4'000	19,0
Steuern	-7'604	-7'262	342	4,7
Jahresgewinn	141'146	135'089	6'057	4,5
Gewinnvortrag	504	415	89	21,4
Bilanzgewinn	141'650	135'504	6'146	4,5
Gewinnverwendung				
Abgeltung der Staatsgarantie	46'000	44'000	2'000	4,5
Verzinsung des Dotationskapitals	11'000	11'000	0	0,0
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	84'000	80'000	4'000	5,0
Gewinnvortrag	650	504	146	29,0

Geldflussrechnung per 31. Dezember 2022

(in Tausend Franken)

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Geldzufluss	Geldabfluss	Geldzufluss	Geldabfluss
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung):				
Periodenerfolg	141'146		135'089	
Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken	25'000		21'000	
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	18'658		10'982	
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	3'054			2'703
Veränderung der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste	3'154		4'372	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	270			563
Passive Rechnungsabgrenzungen		7'266		970
Überweisung an den Kanton		55'000		62'000
Saldo	191'282	62'266	171'443	66'236
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen:				
Saldo	0	0	0	0
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten:				
Beteiligungen		22'986		3'737
Liegenschaften		3'151		2'037
Übrige Sachanlagen	51	6'979		8'562
Saldo	51	33'116	0	14'336
Geldfluss aus dem Bankgeschäft:				
Kurzfristige Verpflichtungen gegenüber Banken		184'787	32'554	
Langfristige Verpflichtungen gegenüber Banken		104'000	115'000	
Kurzfristige Forderungen gegenüber Banken	521'372			182'481
Langfristige Forderungen gegenüber Banken		49'965		
Kurzfristige Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften				35'000
Langfristige Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften				
Kurzfristige Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften			57'275	
Langfristige Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften				
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		736'118	878'294	
Forderungen gegenüber Kunden		203'610	130'868	
Hypothekarforderungen		618'079		653'399
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		36'516		45'042
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		96'024		4'368
Kassenobligationen	34'065	39'728	36'501	33'245
Anleihen	140'000	200'000	240'000	300'000
Pfandbriefdarlehen	709'000	442'000	645'000	303'000
Finanzanlagen		104'359		47'772
Handelsgeschäft		818	17	
Sonstige Verpflichtungen	43'006			984
Sonstige Forderungen	87'752		51'564	
Saldo	1'535'195	2'816'004	2'187'073	1'605'291
Liquidität:				
Flüssige Mittel	1'184'858			672'653
Saldo	2'911'386	2'911'386	2'358'516	2'358'516

Darstellung des Eigenkapitalnachweises per 31. Dezember 2022

(in Tausend Franken)

	Dotations- kapital	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven	Gewinn- bzw. Verlustvortrag	Periodenerfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	70'000	642'000	1'459'000	135'504		2'306'504
Dividenden und andere Ausschüttungen				-55'000		-55'000
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken		25'000				25'000
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven			80'000	-80'000		0
Gewinn / Verlust (Periodenerfolg)					141'146	141'146
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	70'000	667'000	1'539'000	504	141'146	2'417'650

Anhang zur Jahresrechnung

Kommentar zur Geschäftstätigkeit

Die Freiburger Kantonalbank (FKB) ist eine von Staat getrennte juristische Person des öffentlichen Rechtes. Ihr Sitz ist in Freiburg.

Personal

Am 31. Dezember 2022 beschäftigte die Bank 489 Personen (31.12.2021: 474), was 403 Vollzeitstellen entspricht (31.12.2021: 388).

Aktivitäten

Die Freiburger Kantonalbank bietet alle Dienstleistungen einer kundennahen Universalbank an. Dank ihrer Kenntnisse des wirtschaftlichen Umfeldes und ihrer starken Präsenz im Kanton nimmt sie im Freiburger Bankwesen eine entscheidende Stellung ein. Die FKB konzentriert ihre Aktivitäten auf folgende Geschäfte:

Zinsengeschäft

Das Zinsengeschäft bildet mit einem Anteil von 82,0% am Bruttoertrag die Hauptertragsquelle. Die Ausleihungen an Kunden erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Die Bank finanziert zum grösseren Teil Wohnobjekte, Gewerbe- und Industrieliegenschaften. Kommerzielle Kredite werden an KMU aus allen Wirtschaftszweigen des Kantons gewährt.

Die Veränderungen der Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Verluste im Zusammenhang mit dem Zinsengeschäft werden mit dem Brutto-Erfolg des Zinsengeschäfts verrechnet und wirken sich daher direkt auf die Zinsmarge aus.

Die Interbankengeschäfte sind von kurz- oder mittelfristiger Laufzeit. Zur Abdeckung des langfristigen Finanzbedarfes tritt die Bank am Kapitalmarkt auf. Sie emittiert in unregelmässigen Abständen eigene Anleihen und nimmt als Mitglied der Pfandbriefzentrale regelmässig an den ausgegeben Anleihen dieser Organisation teil.

Die Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken erfolgt hauptsächlich mit Zinssatzswaps.

Die Kreditausleihungen werden zu 75,0% mit Kundengeldern einschliesslich Kassenobligationen finanziert.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft entspricht 12,9% des Bruttoertrages. Der Hauptanteil am Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft entfällt auf den Wertschriftenhandel, die Anlageberatung, die Vermögensverwaltung und auf den Zahlungsverkehr. Diese Finanzdienstleistungen werden sowohl von Privatkunden, Firmenkunden als auch von institutionellen Investoren beansprucht.

Handelsgeschäft

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft, 3,5% des Bruttoertrages, setzt sich hauptsächlich aus dem Devisen-, Change- und Edelmetallertrag zusammen, welcher aus Geschäften für Kunden entsteht. Die Geschäfte werden innerhalb genau bestimmter Limiten abgewickelt. Es bestehen per Bilanzstichtag keine wesentlichen offenen Positionen.

Übrige Geschäftsbereiche

Um den Liquiditätsanforderungen zu entsprechen, verwaltet die Bank ihr eigenes Wertschriftenportefeuille aus vorwiegend festverzinslichen Wertschriften von hoher Qualität, das bei der Schweizerischen Nationalbank diskontiert sowie für REPO-Geschäfte (Repurchase and Reverse Repurchase Agreements) eingesetzt werden kann. Die bankeigenen Liegenschaften ermöglichen der FKB die Ausübung ihrer Geschäftstätigkeit in 27 Niederlassungen (davon eine Online-Niederlassung). Zusätzlich bietet die FKB 62 Bancomaten, 20 Depomaten und 11 Selbstbedienungszonen an.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die FKB hat im Sinne des FINMA-Rundschreibens 2018/3 («Outsourcing - Banken und Versicherer») insbesondere die mit der Informatik verbundenen Aktivitäten an die Swisscom (Schweiz) AG ausgelagert. Die Digitalisierung der Dokumente wird durch Die Schweizerische Post AG realisiert.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Nach der Bekanntgabe vom Sonntag den 19. März 2023, im Rahmen der Übernahme der Credit Suisse durch die UBS, hat die Bank eine detaillierte Analyse ihrer Positionen mit der Credit Suisse vorgenommen. In diesem Zusammenhang wurden keine wesentlichen Risiken festgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundsätzliches

Die Rechnungslegung und die Darstellung der Jahresrechnung entsprechen den Vorschriften des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen und der zugehörigen Ausführungsverordnung, den Vorschriften über die Erstellung der Jahresrechnung, d.h. der FINMA-Rechnungslegungsverordnung und des FINMA-Rundschreibens 2020/01 (Rechnungslegung Banken), sowie dem Schweizerischen Obligationenrecht. Die Jahresrechnung per 31. Dezember vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank (statutarischer Einzelabschluss).

Die Zahlen in den Anhängen und zusätzliche Informationen wurden für die Bedürfnisse der Publikation gerundet. Mögliche Additionsdifferenzen sind somit möglich.

Erfassung der Geschäftsvorgänge

Sämtliche Geschäftsvorgänge werden am Abschlusstag in den Büchern der Bank erfasst (trade date accounting).

Umrechnung der Transaktionen und Saldi in Fremdwährungen

Die auf Fremdwährungen lautenden Aktiven und Passiven werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Wechselkursen umgerechnet. Ertrag und Aufwand werden zu den am Abschlusstag gültigen Wechselkursen konvertiert. Die Erträge und Verluste sind im Erfolg aus dem Handelsgeschäft oder im übrigen ordentlichen Erfolg verbucht.

Angewandte Kurse:	31.12.2022	31.12.2021
EUR	0,984	1,034
USD	0,922	0,913
GBP	1,114	1,232

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zum Nominalwert bilanziert.

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Banken, Kunden und Hypothekarforderungen

Die Bilanzierung der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber den Kunden und Banken erfolgt zum Nominalwert. Gefährdete Forderungen, das heisst Forderungen, bei denen Hinweise bestehen, dass die vertraglichen Bedingungen nicht vollständig eingehalten werden, werden zum Liquidations-

wert bewertet. Nach Berücksichtigung der Sicherheiten werden die verbleibenden Verlustrisiken aus solchen Forderungen durch individuell bemessene Wertberichtigungen abgedeckt. Im Rahmen der Bewertung der individuellen Wertberichtigungen werden alle Verpflichtungen des Kunden berücksichtigt.

Zur Abdeckung der inheränten Risiken auf dem nicht als gefährdet eingestuften Teil des Kreditportfolios, wird ebenfalls eine Wertberichtigung gebildet. Für die Zinsen auf gefährdeten Forderungen und Zinsen, deren Einbringung problematisch ist oder die seit über 90 Tagen fällig und unbezahlt sind, werden Wertberichtigungen gebildet.

Handelsbestände an Wertschriften und Edelmetallen

Handelsbestände an Wertschriften und Edelmetallen werden zum Marktwert bilanziert. Der entsprechende Erfolg wird unter dem «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» verbucht. Der Zins- und Dividendenertrag des Handelsportefeuilles wird unter dem «Erfolg aus dem Zinsengeschäft» verbucht.

Finanzanlagen

Die als Finanzanlagen betrachteten, zinstragenden Wertschriften werden zum Anschaffungswert bilanziert; das Agio beziehungsweise Disagio wird über die festgelegte Dauer bis zum Verfall der Wertschriften abgeschrieben, beziehungsweise aufgewertet (accrual method).

Die anderen Finanzanlagetitel sowie die Edelmetalle werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Die Bewertungsänderungen werden unter der Rubrik «Übriger ordentlicher Aufwand» oder «Übriger ordentlicher Erfolg» verbucht.

Bei den zum Wiederverkauf bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes, welcher auch die Kosten der Haltedauer berücksichtigt, bestimmt.

Wertschriften-Pensionsgeschäfte

Die Pensionsgeschäfte («Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte») werden wie folgt verbucht:

- Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam unter Forderungen oder Verpflichtungen gegenüber Banken erfasst.
- Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, da die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht behält.
- Die Weiterveräußerung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Marktwert bilanziert.

Beteiligungen

Die als dauerhafte Anlage gehaltenen Beteiligungen werden höchstens zum Anschaffungswert abzüglich der betriebsnotwendigen Abschreibungen bilanziert.

Beteiligungen an börsenkotierten Gesellschaften werden anhand des Marktwertes bewertet, jedoch maximal zum Anschaffungswert bilanziert.

Beteiligungen im Sinne von Wirtschaftsunterstützung oder Sponsoringaktivitäten, unabhängig ihrer Beteiligungsquote und für welche der Liquidationswert nicht materiell ist, werden zu einem Franken in der Bilanz bewertet.

Sachanlagen

Bankeigene Gebäude und Liegenschaften werden in der Bilanz zum Anschaffungswert bilanziert. Gebäude werden degressiv nach Massgabe der erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Land wird nicht abgeschrieben. Renovierungsarbeiten sowie Investitionen werden aktiviert, wenn der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht wird oder wenn sie zu einer Verlängerung der Nutzungsdauer führen.

Fixe Installationen und Umbauten in eigenen oder gemieteten Bankgebäuden, deren Kosten 50'000.00 Franken übersteigen, werden aktiviert und über eine maximale Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben. Bei gemieteten Räumlichkeiten wird die Restlaufzeit des Mietvertrags berücksichtigt.

Andere Sachanlagen wie Mobiliar, Maschinen und Fahrzeuge, deren Kosten 5'000.00 Franken übersteigen, sowie IT-Softwarekonzessionen, deren Kosten 50'000.00 Franken übersteigen, werden zum Anschaffungswert bilanziert und über die Nutzungsdauer, höchstens jedoch über 5 Jahre, abgeschrieben.

Dabei wird der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Abgrenzungskonten

Die Abgrenzung der Erträge und der Aufwendungen des Geschäftsjahres wird in den Abgrenzungskonten verbucht.

Rückstellungen

Rückstellungen für wirtschaftlich notwendige Betriebsrisiken und Rückstellungen für Ausfallrisiken auf Ausserbilanzgeschäften werden am Bilanzstichtag einzeln bewertet.

Wertberichtigungen auf Aktiven dagegen werden mit den entsprechenden Bilanzpositionen verrechnet und tauchen in dieser Rubrik nicht auf.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken werden für latente Risiken in Zusammenhang mit der Aktivität der Bank gebildet und in der Rubrik «Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken» belastet. Diese werden im Sinne der Eigenmittelverordnung als Kernkapital anerkannte Reserven angerechnet und werden nicht besteuert.

Kommissionen auf Kreditgeschäften

Die Bank verbucht die Kreditkommissionen unter dem «Zinsertrag». Die Umwandlungskommissionen werden unter dem «Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft» verbucht.

Derivative Finanzinstrumente

Im Rahmen ihres Bilanzstrukturmanagements (Asset and Liability Management) schliesst die Bank für eigene Rechnung Zinssatzswaps ab, um das Zinsrisiko aus gewährten Festzinsdarlehen an die Kunden abzudecken. Diese Absicherungsgeschäfte werden regelmässig auf ihre Effizienz überprüft.

Der Erfolg aus den Absicherungsgeschäften wird in der gleichen Erfolgsposition erfasst wie die entsprechenden Erfolge aus dem abzusichernden Geschäft. Handelspositionen werden zu Marktpreisen bewertet und verbucht.

Die Bank führt ebenfalls Devisentermingeschäfte sowie abgesicherte Käufe und Verkäufe von Optionen für Rechnung ihrer Kunden und als Eigengeschäft aus. Die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte für die per Bilanzstichtag offenen derivativen Finanzinstrumente werden unter «Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» bzw. «Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» verbucht. Die Volumen aller offenen Kontrakte werden als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Bank verfügt für das Bankpersonal unter dem Namen «Pensionskasse für das Personal der Freiburger Kantonalbank» über eine autonome Vorsorgeeinrichtung. Es handelt sich um eine öffentlich-rechtliche Einrichtung. Die Pensionskasse ist gemäss Artikel 48 des BVG bei der Bernischen BVG- und Stiftungsaufsicht im Register der beruflichen Vorsorge eingetragen.

Die Jahresrechnung wird nach Swiss GAAP FER 26 erstellt.

In der Vorsorgeeinrichtung bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

Am 1.1.2023 umfasst der Kreis der Versicherten 464 aktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und 200 Pensionierte (Vorjahr: 448 und 197).

Der Vorsorgeplan untersteht dem Grundsatz des Beitragsprimats; er schliesst die üblichen Vorsorgerisiken wie Alters- und Invalidenrenten sowie die Deckung des Todesfallrisikos ein. Im Jahre 2022 überwies die Bank der Pensionskasse Beiträge in der Höhe von 8,0 Millionen Franken (siehe Tabelle Seite 68).

Steuern

Die Berechnung der Kantons-, Gemeinde- und Pfarreisteuer erfolgt aufgrund des im Berichtsjahr anfallenden steuerbaren Ergebnisses und des Kapitals.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschreibungspolitik für Sachanlagen wurde aktualisiert. Es wurde eine neue Kategorie in Bezug auf fixe Installationen und Umbauten in eigenen oder gemieteten Räumlichkeiten geschaffen.

Im Jahr 2022 wurden keine weiteren Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze vorgenommen.

Einflussfaktoren auf die wirtschaftliche Lage der Bank

Die Entwicklung der aktuellen Wirtschaftslage, insbesondere des Krieges in der Ukraine, die durch den Anstieg der Energie- und Rohstoffpreise verursachte Inflation sowie die steigenden Zinssätze wirken sich je nach Branche mehr oder weniger negativ auf die finanzielle Situation unserer Kunden aus. Auch die steigenden Risiken im Kreditgeschäft könnten mit der Zeit zusätzliche Wertberichtigungen erforderlich machen.

Risikomanagementansatz der Bank

Als Finanzinstitut ist die Bank folgenden besonderen Risiken ausgesetzt:

- Ausfallrisiken unserer Gegenparteien
- Marktrisiken und insbesondere dem Zinsrisiko und Liquiditätsrisiken
- Operationellen Risiken, zu diesen zählen:
 - Rechtsrisiken und Compliance-Risiken
 - Reputationsrisiko

Der strategische Rahmen für die Risikoexposition (Risikobereitschaft), die Organisation, die Grundsätze für die Risikobewertung, der Risikobericht sowie weitere Funktionsgrundsätze des Risikomanagements und der Risikoüberwachung sind im «Rahmenkonzept für das Risikomanagement» festgelegt. Die-

ses von der Generaldirektion (DIGE) ausgearbeitete Dokument wird jährlich vom Verwaltungsrat (VR) überarbeitet und verabschiedet.

Governance des Risikomanagements

Bei der Festlegung der Governance und Organisation des Risikomanagements der FKB gelten für alle Risiken die gleichen Grundsätze. Die wichtigsten Verantwortlichkeiten im Bereich des Risikomanagements lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Der VR stimmt der von der Generaldirektion (DIGE) ausgearbeiteten Risikopolitik zu und sorgt für die Einrichtung eines wirksamen internen Kontrollsystems (IKS).
- Der Prüf- und Risikoausschuss (CAuR) überwacht und beurteilt die Effizienz der Risikopolitik und der internen Kontrollen.
- Die DIGE ist für die Ausarbeitung, die Einrichtung und das Funktionieren des Risikomanagements sowie des IKS verantwortlich. Sie erarbeitet Richtlinien und Anweisungen, die die Verantwortlichkeiten, die Kompetenzen und die Massnahmen zur Risikokontrolle regeln.
- Zu diesem Zweck hat die DIGE einen Risikoausschuss eingerichtet. Dieser analysiert monatlich den Stand der Hauptrisiken (Kredite, Zinsen, Markt, Liquidität, operative Risiken, Compliance, Recht, Reputation) sowie der ökologischen und gesellschaftlichen Risikofaktoren. Er sammelt die Informationen und Berichte der anderen Ausschüsse, um ein Inventar von Indikatoren in Form eines zusammenfassenden Berichts zu erstellen.
- Die Organisationseinheit Risk Management, die vom Chief Risk Officer (CRO) geleitet wird, koordiniert die Risikokontrolle zwischen den verschiedenen Einheiten.
- Die angeschlossene Compliance-Funktion hat die Aufgabe, in Übereinstimmung mit den Anforderungen ihres Zuständigkeitsbereichs zur Funktion der Bank beizutragen. Dieser Zuständigkeitsbereich umfasst insbesondere Regelungen zum Verhältnis zu den Kunden, zur Bekämpfung der Geldwäscherei und der Terrorismusfinanzierung, zur Überwachung der Märkte und zur institutionellen Transparenz.

Risikobereitschaft – Strategie

Die Risikobereitschaft der FKB wird in Übereinstimmung mit der Geschäftsstrategie und dem Geschäftsmodell einer Universalbank mit fester regionaler Verankerung definiert. Die FKB verfolgt eine Strategie des geringen Risikos, die sich in folgenden Grundsätzen für die Risikopolitik niederschlägt:

- Die FKB unterstützt keine Transaktionen, die aus ethischer, fiskalischer, juristischer, politischer oder wirtschaftlicher Sicht als zweifelhaft angesehen werden können.
- Die FKB vermeidet Transaktionen, die das Risiko von schwer zu meisternden Interessens- und Risikokonflikten im Umwelt- und politischen Bereich mit sich bringen.

Die Strategie der FKB konzentriert sich auf die Geschäftsbeziehungen mit Privat und Firmenkunden (insbesondere KMUs) sowie auf die Vermögensverwaltung. Der Eigenhandel mit

Wertpapieren ist auf 30 Mio. Franken begrenzt und unterliegt der De-Minimis-Regel (Art. 83 ERV).

Die FKB verwaltet ein Kreditportfolio, für das sie dank ihrer eigenen Ergebnisse und der Struktur ihrer Eigenmittel Risiken übernehmen kann. Die Refinanzierung des Kreditportfolios muss zum Grossteil durch die Kundeneinlagen gedeckt sein.

Die Zinsrisiken, die sich aus Ungleichgewichten zwischen der Grösse und den Fristen (Laufzeiten der Zinsfestlegung) der Aktiv- und Passivpositionen in der Bilanz der Bank ergeben, werden mittels passiver Festzinspositionen und Derivaten begrenzt. Die operationellen Risiken sind die Risiken, die die Bank nicht aktiv eingeht und die aufgrund des unkomplizierten Geschäftsmodells der Bank begrenzt sind.

Risikobewertung

Das wirtschaftliche Ziel jeder Transaktion muss transparent sein, vollständig analysiert werden und den internen Regelungen entsprechen. Die Definition von Risikokategorien stimmt mit den nationalen und internationalen Vorschriften überein.

Jedes Risiko wird mit Hilfe von genehmigten Methoden auf unabhängige Weise bewertet. Die Bewertung basiert auf der Analyse der Eintretenswahrscheinlichkeit des Risikos sowie auf dessen finanzieller Auswirkung. Auf diese Weise wird eine Risikokartierung erstellt und alle drei Monate überprüft.

Risikotoleranz und -minderung

Abhängig von ihrer Strategie eines geringen Risikos hat die FKB beschlossen, in welchem Umfang sie Risiken einzugehen plant, und hat hierzu für jede Risikoart bzw. für jeden Risikoindikator eine Obergrenze definiert. Diese Obergrenzen sind strategisch (VR) oder operativ (DIGE). Die Überschreitung einer Obergrenze wird der Generaldirektion gemeldet, die ihrerseits den Prüf- und Risikoausschuss und den Verwaltungsrat informiert.

Die aufgetretenen Risiken werden durch Kontrollmassnahmen überwacht, die Teil des IKS sind. Die internen Richtlinien und Anweisungen definieren die Kontrollen für die einzelnen behandelten Bereiche.

Es werden regelmässig Stress-Szenarien insbesondere für das Hypotheken-Portfolio, das Zinsrisiko, das Liquiditätsrisiko sowie auf den Eigenmittel durchgespielt. Die Ergebnisse dieser Szenarien erlauben es, die eingerichteten Massnahmen bzw. Kontrollen zur Risikominderung laufend zu verbessern.

Risikoberichte

Das wichtigste Ziel der Risikoberichte besteht darin, die verschiedenen Organe mit zusammenfassenden Informationen zur Risikosituation und -entwicklung der Bank zu versor-

gen und die Einhaltung der verschiedenen Obergrenzen zu gewährleisten.

Der konsolidierte Bericht über alle Risiken der FKB wird vom Risk Management erstellt.

Das Risk Management beurteilt das wirtschaftliche Umfeld und ermöglicht ein umfassendes Verständnis der Entwicklung von Kredit-, Markt-, Liquiditäts- und operationelle Risiken.

Ausfallrisiken / Kreditrisiken

Das Ausfallrisiko lässt sich als Verlustrisiko infolge der Nichteinhaltung der vertraglichen Bedingungen durch den Vertragspartner beschreiben und hat für die Bank eine hohe Relevanz. Ein vom Verwaltungsrat erlassenes Reglement mit dem Titel «Kreditpolitik» definiert die Ziele und die Grundsätze für Geschäfte mit Gegenparteierrisiken. Auf dieser Grundlage wurde von der DIGE eine spezifische Richtlinie «Kreditmanagement» erarbeitet, in welcher insbesondere das System der Kompetenzen, die Analyse, die Gewährung, die Überwachung und die Qualitätsstandards festgelegt sind.

Diese Richtlinie gilt für alle Kreditaktivitäten der Bank, wobei Forderungen gegenüber Banken und Versicherungen ausgenommen sind. Sie soll eine einheitliche Bewilligungspraxis, die an die Kreditrisiken angepasst ist, sicherstellen. Hierzu werden in diesem Dokument die Grundsätze, die Leitlinien und die geltenden Normen präzisiert. Es soll ein angemessenes Arbeitsumfeld und einen einheitlichen Verhaltenskodex für das Management von Kreditrisiken auf einer einheitlichen, präzisen und vollständigen Grundlage schaffen.

Alle Vertragspartner, die eine Kreditbewilligung benötigen, müssen einer Risikobewertung unterzogen werden. Die Zahlungsfähigkeit der Vertragspartner ist ein wesentlicher Bestandteil der Kreditanalyse. Daher sind für jede Kreditzusage eine vorherige Analyse sowie die Zuweisung eines Ratings für den Vertragspartner erforderlich.

Das Rating oder die Risikoklasse widerspiegelt das Ausfallrisiko des Kreditnehmers. Die Bank arbeitet mit einer Rating-Skala, welche zwölf Risikoklassen beinhaltet, wobei drei dieser Klassen für erhöhte Risiken verwendet werden. Parallel dazu stützt sich die Bank auf eine Segmentierung nach verschiedenen Risikomodellen, welche in einer speziellen Richtlinie festgehalten sind. Für folgende Kundensegmente wird die Bestimmung und Verwaltung der Risikoklassen mit Hilfe von Experten-Ratingsystemen sichergestellt: Privatkunden, Firmenkunden und Immobiliengewerbekunden. Die von der Bank genutzten Experten-Rating-Systeme werden vom Unternehmen RSN Risk Solution Network AG bereitgestellt.

Auf diese Weise wird die Qualität der Kreditnehmer nach einheitlichen Solvenz Kriterien bewertet, wodurch die Bank die für jede Finanzierung anzuwendenden Konditionen angemessen bestimmen kann.

Die Bank unterscheidet drei Phasen des Kreditprozesses:

- Analyse und Gewährung eines Kredits
- Kontinuierliche Überwachung der laufenden Kredite
- Umgang mit gefährdeten und überfälligen Krediten

Analyse und Gewährung eines Kredits

Bei jeder Kreditgewährung bzw. Änderung eines bestehenden Kredits wird im Rahmen der zugewiesenen Zuständigkeiten und unter der Verantwortung des Bereichs Markt ein Kreditprotokoll erstellt. Die Endkontrolle der Qualität der Kreditdaten, die Freigabe und Auszahlung der Kredite werden durch den Bereich Marktsupport wahrgenommen.

Die Höhe der gewährten Kredite richtet sich insbesondere nach der Fähigkeit des Kunden, den Schuldendienst zu leisten und nach dem Wert der von der Bank gehaltenen Sicherheiten.

Der Schuldendienst, in dem alle mit der gewährten Finanzierung verbundenen Kosten, sowie Kosten im Zusammenhang mit anderen Verpflichtungen des Kreditnehmers oder der Gruppe bei der Bank und/oder Drittinstituten berücksichtigt sind, muss während der gesamten Laufzeit des Kredits geleistet werden können. Mit anderen Worten: Die Tragbarkeit darf einen gewissen Wert im Verhältnis zum Einkommen der Kreditnehmer nicht überschreiten. Die Bank hat daher in ihrer spezifischen Richtlinie Regeln und Limiten hierzu festgelegt.

Die Bewertung der Immobilien ist in der Richtlinie «Kreditmanagement» geregelt. Neben den in der Richtlinie definierten Regeln und Kriterien verwendet die Bank zwei Drittsysteme für die Bewertung: eines für die Immobilien-Renditeobjekte mit Hilfe eines Kapitalisierungsmodells und eines für die hedonische Bewertung von Wohneigentum.

Diese beiden Systeme werden vom Unternehmen Wüest Partner AG bereitgestellt. Die Bewertungen werden in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der regelmässigen internen Überwachung von Krediten in regelmässigen Abständen überprüft.

Der berücksichtigte Wert wird je nach finanzierter Objektkategorie bestimmt:

- Vom Eigentümer bewohnte Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen: Realwertmethode und hedonisches Bewertungsmodell
- Mehrfamilienhäuser, Geschäfts-, Verwaltungs-, Industrie- oder Gewerbeobjekte: Ertragswertmethode
- Landwirtschaftliche Gewerbe, die dem BGGB unterliegen: Ertragswertmethode basierend auf der maximalen Belastungsgrenze des BGGB
- Bauland: Realwertmethode

Bei Renditeliegenschaften werden im Kapitalisierungssatz insbesondere die sich aus der Entwicklung der Zinssätze ergebenden Risiken und die mit der Immobilie zusammenhängenden Risiken berücksichtigt.

Die Bank wendet unterschiedliche Belehnungssätze an, die für die einzelnen finanzierten Immobilien-Objekttypen gelten. Dieses Prinzip, nämlich die Definition eines maximalen Belehnungssatzes, gilt auch für andere Sicherheiten, die von der Bank akzeptiert werden und als Sicherheiten für Finanzierungen dienen können.

Interbankengeschäfte, einschliesslich der Derivatgeschäfte, werden nur mit erstklassigen Banken abgewickelt. Der Verwaltungsrat genehmigt dazu vordefinierte Limiten, welche jährlich überprüft werden.

Überwachung

Das Kreditportfolio der Bank unterliegt einer ständigen Überwachung. Insbesondere wird die Einhaltung der Kreditlimiten in einem monatlichen Rhythmus überprüft.

In regelmässigen Abständen und ohne besonderen Anlass wird jede Finanzierung abhängig von ihrer Art, dem Belehnungssatz, der Qualität der Sicherheiten und dem Rating des Vertragspartners erneut überprüft. Diese erneute Prüfung erlaubt der Bank die kontinuierliche Aktualisierung der Ratings sowie eine regelmässige Kommunikation mit ihren Vertragspartnern. So kann eine wirksame Kontrolle der Ausfallrisiken während der gesamten Laufzeit der Kredite sichergestellt werden.

Die Qualität des gesamten Portfolios wird vierteljährlich durch Auswertung der Veränderung zugewiesener Ratings (Ratingmigration) überprüft. Darüber hinaus wird das Hypothekenportfolio Stresstests unterzogen, mit denen sich die Auswirkungen einer Immobilienkrise infolge der Entwicklung verschiedener wirtschaftlicher Faktoren messen lassen.

Das Kreditportfolio wird auch und insbesondere unter dem Blickwinkel seiner geografischen Verteilung und seiner Konzentration nach Wirtschaftszweigen analysiert. Dazu werden regelmässig Überprüfungen vorgenommen. Klumpenrisiken, das heisst erhebliche Forderungen gegenüber einem Schuldner oder einer wirtschaftlich verbundener Gegenpartei, werden vierteljährlich dem Verwaltungsrat vorgelegt.

Überfällige und gefährdete Forderungen

Überfällige sowie gefährdete Forderungen sind Gegenstand eines besonderen Verfahrens. Schon bei den ersten Zeichen einer Verschlechterung werden die Forderungen in eine der höchsten Risikoklassen klassifiziert. Dabei kann es sich beispielsweise um nichtregulierten Überziehungen, fällige und nicht gezahlte Zinsen oder allgemeiner um eine Verschlechterung der finanziellen Situation des Kreditnehmers handeln. Die betroffenen Forderungen werden kontinuierlich überwacht und jene in den drei wichtigsten Risikoklassen werden analysiert und ihr Liquidationswert wird beurteilt. Bei Bedarf wird eine Einzelwertberichtigung berechnet und gebildet. Alle Geschäftsbeziehungen des Kunden oder der wirtschaftlichen

Einheit werden bei der Beurteilung der erforderlichen Berichtigung berücksichtigt. Die Wertberichtigung entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und ihrem voraussichtlich realisierbaren Wert.

Bei der ersten Bildung der Wertberichtigung wird die Belastung allgemein unter der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» erfasst. Die Auflösungen der freiwerdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls unter der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» aufgeführt. Bei Veränderungen der Ausschöpfung des Kredits wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen der Wertberichtigung für die entsprechende Bilanzposition sowie der Rückstellung für den unbenutzten Teil der Limite vorgenommen. Die Einzelwertberichtigungen werden auf der Aktivseite mit den entsprechenden Aktivpositionen verrechnet.

Für fällige und seit mehr als drei Monaten unbezahlte Zinsen, d. h. für gefährdete Zinsen, werden automatisch und vollständig Rückstellungen gebildet. Wiedereingänge aus bereits in früheren Geschäftsjahren abgeschrieben Forderungen werden über die Position «Veränderungen der Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Verluste aus dem Zinsgeschäft» der Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst.

Am Ende eines jeden Quartals wird jede Forderung neu bewertet und gegebenenfalls wird eine Anpassung der Wertberichtigung vorgenommen. Dieser Prozess wird durch eine spezielle Anwendung unterstützt, die die Validierungsschritte entsprechend den festgelegten Kompetenzen automatisiert.

Nicht gefährdete Forderungen

Nicht gefährdete Forderungen ergeben sich aus Situationen, in denen es wahrscheinlich ist, dass der Schuldner in der Lage sein wird, seinen zukünftigen Verpflichtungen nachzukommen.

Als Bank der Kategorie 3 gemäss Anhang 3 BankV ist die Bank gemäss Art. 25 Abs. 1 Bst. b RelV-FINMA verpflichtet, Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen zu bilden.

Inhärente Ausfallrisiken ergeben sich aus den am Bilanzstichtag vorhandenen Risiken eines scheinbar gesunden Kreditportfolios, die erst zu einem späteren Zeitpunkt zum Tragen kommen.

So werden auch inhärente Ausfallrisiken im Zusammenhang mit nicht gefährdeten Forderungen, d.h. Forderungen, die in den Ratingklassen 1 bis 9 eingestuft sind, nach einem internen Modell wertberichtigt.

Das interne Modell basiert auf den folgenden Komponenten:

- einem Wertberichtigungssatz (Risikofaktor), der in Prozent ausgedrückt und auf das Volumen jeder relevanten Ratingklasse angewandt wird

- einer jährlichen Veränderung der Immobilienpreisentwicklung ausgedrückt in Prozent gemäss dem von der Firma Wüest & Partner AG herausgegebenen Index der Transaktionspreise für Stockwerkeigentum und Einfamilienhäuser
- einer jährlichen Veränderung des Bruttoinlandsprodukts des Kantons Freiburg ausgedrückt in Prozent gemäss den Daten des Amtes für Statistik des Kantons Freiburg (StatA).

Berücksichtigt werden alle Forderungen an Banken, an Kunden sowie an öffentlichrechtliche Körperschaften sowie bis zur Fälligkeit gehaltene Schuldtitel, die in der Bilanz verbucht oder ausserbilanziell erfasst sind.

Die Risikofaktoren gelten für die gesamte aktuelle Rechnungsperiode. Sie werden jährlich von der Organisationseinheit FINA überprüft und bei Bedarf angepasst. Die jährlichen Veränderungen der Komponenten des internen Modells werden in der Analyse berücksichtigt.

Änderungen der Risikofaktoren, die zur Bestimmung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken herangezogen werden, werden gegebenenfalls in diesem Anhang zur Jahresrechnung bzw. im Anhang zur Halbjahresrechnung erwähnt.

Seit 2015 sind die auf die einzelnen Ratingklassen angewandten Berichtigungssätze unverändert. Denn die in ihrer jährlichen Überprüfung berücksichtigten Elemente hatten keine Änderungen zur Folge.

Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken werden über den Posten «Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» bzw. bei ausserbilanziellen Positionen über «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen» gebildet, verwendet oder aufgelöst.

Die Anwendung der Wertberichtigung auf inhärente Ausfallrisiken kann im Falle eines plötzlichen und hohen Verlusts bei einer nicht gefährdeten Position erfolgen. Der Wiederaufbau des verwendeten Betrags erfolgt in Übereinstimmung mit Art. 25 Abs. 7 der RelV innerhalb von maximal fünf Jahren.

Diese Dauer des Wiederaufbaus gilt auch, wenn die Wertberichtigung für inhärente Risiken zur Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdete Forderungen verwendet wird.

Eine diesbezügliche Unterdeckung, d.h. die Differenz zwischen dem tatsächlich gebildeten Berichtigungsbetrag und dem nach der internen Methode berechneten Betrag, ist gegebenenfalls Gegenstand einer Erwähnung im Geschäftsbericht gemäss Art. 25 Abs. 8 der RelV.

Am 31. Dezember 2022 ist der Bedarf an Wertberichtigungen für inhärente Risiken vollständig gedeckt.

Marktrisiken

Die Marktrisiken beschreiben das Verlustpotenzial infolge von Wechselkurs-, Zins-, Börsenkurs- und Indexschwankungen bei allen von der Bank gehaltenen Positionen. Das Liquiditätsrisiko ist ebenfalls in dieser Risikokategorie integriert.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko resultiert aus Ungleichgewichten zwischen Betrag und Fälligkeiten (Ablauf der Zinsfestsetzung) der Aktiven und Passiven der Bilanz. Bei variablen Positionen (variabel verzinsliche Hypothekendarlehen, Sparkonten und Konten auf Sicht) werden Modelle herangezogen, um den Rhythmus und Umfang der Zinsänderungen bei den Kunden entsprechend der Entwicklung der Marktzinssätze bestmöglich nachzubilden.

Dem Zinsrisiko liegen die Entwicklung der Marktzinskurve und die sich daraus ergebenden Veränderungen im Kundenverhalten zugrunde. Diese Veränderungen wirken sich direkt auf den Zinserfolg sowie den Barwert des Eigenkapitals der Bank aus.

Das Zinsrisiko der Bilanz wird durch den ALM-Ausschuss (Asset and Liability Management) mit Hilfe verschiedener Indikatoren überwacht:

Statische Indikatoren. Die Bank berechnet monatlich die Duration des Eigenkapitals sowie die Sensitivität der Eigenmittel gegenüber einem Zinsschock.

Dynamische Indikatoren. Die Bank entwickelt vierteljährlich Zins- und Geschäftsentwicklungsszenarien, kombiniert mit einer Refinanzierungs-/Absicherungsstrategie. Diese dynamischen Simulationen berücksichtigen das Verhalten der Kunden in den verschiedenen Zinsszenarien und ermöglichen die Simulation der Zinsmarge, der Duration des Eigenkapitals sowie des wirtschaftlichen Wertes des Eigenkapitals in verschiedenen Perioden.

Zur Messung, Bewertung, Begrenzung und Steuerung dieses Risikos hat der ALM-Ausschuss eine Risikopolitik verabschiedet und umgesetzt. Die strategischen Limiten werden jährlich durch den Verwaltungsrat verabschiedet.

Die Bank verwendet im Rahmen ihres Bilanzmanagements (Asset and Liability Management) derivative Finanzinstrumente, in erster Linie für das Management ihres Zinsänderungsrisikos. Diese Geschäfte werden als Micro-Hedge Absicherungen verbucht, so dass nur der Nettozinsfluss in der Gewinn- und Verlustrechnung unter «Zins- und Diskontertrag» ausgewiesen wird.

Am 31. Dezember 2022 ist kein Effizienzmangel festzustellen.

Das operative Management des Zinsrisikos erfolgt durch die Organisationseinheit ALMT.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass die Bank unter Umständen nicht über ausreichende Mittel verfügt, um ihren Verpflichtungen jederzeit und kontinuierlich nachzukommen.

Die Bank überwacht ihr Liquiditätsrisiko durch Erstellung von Fälligkeitsplänen für die in der Bilanz ausgewiesenen gewährten Kredite sowie durch Berechnung der Bilanzstrukturkennzahlen. Zudem entwickelt sie Stress-Szenarien und führt zu diesem Zweck dynamische Simulationen der künftigen Bilanzstruktur durch. Die Bank nimmt so mit Hilfe erweiterter Indikatoren das Auftreten und die Auswirkungen potenzieller Krisen vorweg und hat zu diesem Zweck einen Massnahmenplan erarbeitet. Diese Simulationen geben der Bank insbesondere die Möglichkeit, ihr Kapitalmarkt-Refinanzierungsprogramm festzulegen.

Sie entspricht damit den quantitativen und qualitativen Anforderungen nach dem FINMA-Rundschreiben 2015/2.

Die operative Steuerung der Liquiditätsrisiken übernimmt die Organisationseinheit ALMT.

Sonstige Marktrisiken

Die sonstigen Marktrisiken, darunter das Wechselkurs- und Kursänderungsrisiko, werden innerhalb der festgelegten Limiten ständig überwacht. Die meisten Geschäfte, die von der Bank abgewickelt werden, hängen mit Transaktionen unserer Kunden zusammen. Grundsätzlich werden diese über den Markt abgewickelt, um Verlustrisiken abzudecken. Das verbleibende Wechselkursrisiko bei Devisenpositionen wird somit begrenzt.

Operationelle Risiken

Als operationelle Risiken gelten solche, welche die FKB nicht aktiv eingeht. Sie resultieren aus einer fehlerhaften Abwicklung von Geschäften, aus der Nichteinhaltung von Standards, Regeln oder aufgrund mangelnder Anweisungen.

Zu den operationellen Risiken zählt das Risiko der Nichteinhaltung von Normen, Regeln sowie gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen. Diese Definition umfasst auch Rechts-, Compliance- und Reputationsrisiken. Schliesslich ergeben sich andere betriebliche Risiken aus exogene Faktoren, die von der Bank nicht beeinflusst werden können.

Das Erkennen und Verwalten dieser Risiken sind wichtig zur Vermeidung grösserer Verluste und zur Wahrung des guten Rufes der Bank. Die operationellen Risiken werden durch eine angemessene Organisation begrenzt, welche auf einem effizienten, internen Kontrollsystem (IKS) basiert und nach dem Prinzip der Aufgabentrennung aufgebaut ist. Die Bank stellt sicher, dass sie stets die regulatorischen Richtlinien und die für Finanzintermediäre gültigen Sorgfaltspflichten einhält. Dies

wird insbesondere durch die permanente Überwachung der aufsichtsrechtlichen und rechtlichen Entwicklungen der Aufsichtsbehörde und des Gesetzgebers konkretisiert.

Reglemente, Richtlinien und Weisungen regeln die interne Organisation, die Verantwortlichkeiten, die Kompetenzen und die Kontrollmassnahmen der verschiedenen Abläufe. Sie werden regelmässig aktualisiert, um die Anforderungen zu erfüllen.

Das IKS der FKB wird ergänzt durch eine integrierte IT-Lösung zur Erfassung und Bewertung der Risiken sowie zur Überprüfung der Qualität der durchgeführten Kontrollen. Vierteljährlich erfolgt ein quantitatives und qualitatives Reporting, das den Organen der Bank vorgelegt wird.

Festgestellte Vorfälle und Verluste werden gemeldet und erfasst, um das Risikokontrolldispositiv zu verbessern.

Darüber hinaus besteht ein Geschäftskontinuitätsplan (Business Continuity Management - BCM), um eine Fortführung der wichtigsten betrieblichen Aktivitäten der Bank bei internen oder externen Ereignissen, mit denen ein hohes operationelles Risiko verbunden ist, sicherzustellen.

Datenschutz

Die Verarbeitung der Kundendaten und die Sicherheit dieser Daten erfolgt unter strenger Einhaltung der Datenschutzgesetze und des FINMA-Rundschreibens 2008/3 «Operationelle Risiken – Banken». Es wurden eine Governance-Struktur eingerichtet und technische, organisatorische und infrastrukturbezogene Vorkehrungen getroffen, um eine optimale Sicherheit der personenbezogenen Daten sicherzustellen.

Diese Mechanismen sind rund um die Uhr aktiv. Zudem werden Mitarbeitende, die personenbezogene Daten bearbeiten, regelmässig durch Informations- und Weiterbildungskampagnen für die Einhaltung der Normen und Massnahmen sensibilisiert.

Diese Kampagnen richten sich auch an interessierte Kunden. Im Bereich der Cybersicherheit wird die Effizienz des Instrumentariums regelmässig überprüft und die Widerstandsfähigkeit gegenüber Cyberangriffen getestet. Darüber hinaus stützt sich die Bank auf spezialisierten Quellen, u.a. NCSC und Switch-CERT. Sie überwacht, in Zusammenarbeit mit ihren Dienstleistern, insbesondere die folgenden Kategorien von Cyberangriffen: Malware, Cyberspionage, komplexe Cyberkriminalität, DoS- oder DDoS-Angriffe (Denial of Service), Social-Engineering oder unerlaubte Zugriffe. Für jede Bedrohungskategorie wurden Massnahmen zur Identifizierung spezifischer Gefahren für die Bank, dem Schutz der kritischen Aktiven und dem Erkennen von Cyberangriffen definiert. Abgerundet werden die Schutzmassnahmen durch eine Governance-Struktur für den Krisenfall sowie diesbezügliche Übungen. Damit soll die Geschäftskontinuität der Bank im Angriffsfall vernünftig sichergestellt werden.

Quantifizierungsmethoden

Im Rahmen der Berechnung der erforderlichen Eigenmittel werden folgende Ansätze herangezogen:

Kreditrisiken: Standardansatz SA-BIZ

Marktrisiken: De-Minimis

Operationelle Risiken: Basisindikator-Ansatz (BIA)

Informationen zur Bilanz

Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

(in Tausend Franken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften*	0	0
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften*	0	0
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz		
- davon bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde		
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	0
- davon weiterverpfändete Wertschriften	0	0
- davon weiterveräußerte Wertschriften		

* Vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge.

Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

(in Tausend Franken)

	Deckungsart			Total
	Hypothek- arische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	550'814	995'121	1'782'608	3'328'542
Hypothekarforderungen	18'411'670		7'562	18'419'232
- Wohnliegenschaften	14'657'513			14'657'513
- Büro- und Geschäftshäuser	1'203'834			1'203'834
- Gewerbe und Industrie	1'052'048			1'052'048
- Übrige	1'498'274			1'498'274
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Berichtsjahr	18'962'484	995'121	1'790'170	21'747'775
Vorjahr	18'242'340	1'050'099	1'633'643	20'926'083
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Berichtsjahr	18'867'430	912'075	1'790'170	21'569'675
Vorjahr	18'148'758	985'631	1'616'750	20'751'139
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	14'050	10'510	178'113	202'673
Unwiderrufliche Zusagen			237'663	237'663
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			48'552	48'552
Verpflichtungskredite				
Total Ausserbilanz				
Berichtsjahr	14'050	10'510	464'328	488'888
Vorjahr	13'728	13'079	543'761	570'567

Gefährdete Forderungen

(in Tausend Franken)

	Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Verwertung- erlöse der Sicherheiten*	Nettoschuld- betrag	Einzelwert- berichtigun- gen
Berichtsjahr	314'091	229'466	84'625	88'825
Vorjahr	322'854	241'684	81'170	85'496

* Kredit bzw. Veräusserungswert pro Kunde: massgebend ist der tiefere der beiden Werte. Die FKB nimmt Wertberichtigungen aufgrund der gesprochenen Limiten oder auf der Gesamtposition der betroffenen Kunden vor. Aus diesem Grund weichen die Einzelwertberichtigungen vom effektiven Nettoschuldbetrag ab.

Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

(in Tausend Franken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Aktiven		
Handelsgeschäfte	2'820	2'002
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte		
- davon kotiert		
Beteiligungstitel	1'142	244
Edelmetalle und Rohstoffe	687	716
Weitere Handelsaktiven	991	1'043
Total Aktiven	2'820	2'002
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt		
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften		

Per 31. Dezember 2022 hat es kein Geschäft in den Passiven.

Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

(in Tausend Franken)

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente						
- Swaps				103'032	59'953	3'032'000
Devisen / Edelmetalle						
- Terminkontrakte	2'974	2'740	206'166			
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge:						
Berichtsjahr	2'974	2'740	206'166	103'032	59'953	3'032'000
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt				103'032	59'953	3'032'000
Vorjahr	1'820	1'748	79'638	8'161	97'462	3'195'000
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt				8'161	97'462	3'195'000
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge:	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)			Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)		
Berichtsjahr	106'006			62'693		
Vorjahr	9'982			99'210		

Aufgliederung nach Gegenparteien:

	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effektenhändler	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)		104'785	1'221

Aufgliederung der Finanzanlagen

(in Tausend Franken)

	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Schuldtitel	1'219'010	1'211'797	1'134'403	1'243'927
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	1'219'010	1'211'797	1'134'403	1'243'927
- davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)				
Beteiligungstitel	232'333	131'528	251'051	153'306
- davon qualifizierte Beteiligungen (mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen)				
Edelmetalle	780	780	8'906	8'820
Liegenschaften	22'349	26'009	22'349	26'009
Total	1'474'473	1'370'114	1'416'709	1'432'063
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	995'748	1'006'211		

Aufgliederung der Gegenparteien

(in Tausend Franken)

	Höchste Bonität	Sichere Anlage	Durchschnittliche gute Anlage	Spekulative Anlage	Zahlungsverzug / Zahlungsausfall	Ohne Rating
Schuldtitel: Buchwerte	1'055'214	98'718	65'078			

Darstellung der Beteiligungen

(in Tausend Franken)

	Berichtsjahr								
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen bzw. Wertanpassungen (Equity-bewertung)	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Wertanpassung der nach Equity Bewerteten Beteiligungen / Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr Marktwert
Übrige Beteiligungen:									
- mit Kurswert	2'490	0	2'490	-2'490					0
- ohne Kurswert	65'771	-17'973	47'798	-42	25'218		-8'200		64'774
Total Beteiligungen	68'261	-17'973	50'288	-2'532	25'218		-8'200		64'774

Angaben der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

(in Tausend Franken)

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschafts-kapital (in 1'000)	Anteil am Kapital (in %)	Anteil an Stimmen (in %)	Direkter Besitz (in %)	Indirekter Besitz (in %)
Investissements Fonciers SA, Lausanne	Verwaltung Anlagefonds	1'000	28,0	28,0	28,0	0
Capital Risque Fribourg SA, Fribourg	Investmentgesellschaft	12'000	31,6	31,6	31,6	0
EdgEvoov Holding SA, Freiburg	Beteiligungsgesellschaft	369	30,7	32,6	30,7	0
BCF SICAV, Freiburg	Immobilienfonds	500	100,0	100,0	100,0	0

Die FKB erstellt keine Konsolidierung, da sie keine Beteiligung mit bedeutendem Einfluss besitzt.

Der theoretische Wert der Beteiligungen gemäss Equity-Methode, bei welchen die Bank einen bedeutenden Einfluss ausüben könnte, beläuft sich auf 55,494 Millionen Franken gegenüber 52,353 Millionen Franken gemäss Buchwert. Der Wertunterschied von 3,141 Millionen Franken würde sich somit positiv auf das Ergebnis der Bank auswirken.

Beteiligungen im Sinne von Wirtschaftsunterstützung oder Sponsoringaktivitäten, unabhängig ihrer Beteiligungsquote, deren Liquidationswert nicht materiell ist, werden zu einem Franken in der Bilanz bewertet.

Darstellung der Sachanlagen

(in Tausend Franken)

	Berichtsjahr							
	Anschaffungs-wert	Bisher aufgelaufene Abschreibun- gen	Buchwert Ende Vorjahr	Umglie-de- rungen	Investitionen	Desinvesti- tionen	Abschreibun- gen	Zuschreibun- gen
Bankgebäude	170'280	-115'293	54'987	1'359	3'039		-2'158	
Andere Liegenschaften	12'676	-9'824	2'852		113		-41	
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	18'694	-12'367	6'327		6'302		-6'589	
Übrige Sachanlagen	7'902	-3'241	4'661	-1'359	677	-51	-1'370	
Total Sachanlagen	209'553	-140'725	68'827	0	10'129	-51	-10'158	68'747

Aufgliederung der sonstigen Aktiven und sonstigen Passiven

(in Tausend Franken)

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Ausgleichskonto		89'228	43'313	
Abrechnungskonten	3'830	2'248	3'137	3'073
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen			18	428
Indirekte Steuern	2'212	2'318	2'041	2'002
Total	6'042	93'794	48'509	5'503

Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretener Aktiven*

(in Tausend Franken)

	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Verpfändete / abgetretene Aktiven		
Als Sicherheit hinterlegte Titel	59'033	0
Grundpfandtitel zur Sicherung verpfändeter Forderungen zu Gunsten der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken	5'676'452	4'349'000

*Ohne Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (siehe entsprechende separate Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte, Seite 63).

Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

(in Tausend Franken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	45'000	48'978
Kassenobligationen	3'000	3'000
Total der Verpflichtungen	48'000	51'978

Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

(in Tausend Franken)

Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtungen und des Vorsorgeaufwandes	Über- / Unterdeckung am Ende des Berichtsjahres	Wirtschaftlicher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe		Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftlichen Anteils (Wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtung)	Bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr
Vorsorgepläne ohne Über- / Unterdeckung					8'037	8'037	7'022

Die Beurteilung erfolgt aufgrund der per 31.12.2021 abgeschlossenen Jahresrechnung der Pensionskasse.

Am 31.12.2021 liegt der Deckungsgrad der Pensionskasse über 100%.

Weitere Informationen finden Sie auf Seite 56 unter der Rubrik «Vorsorgeverpflichtungen».

Ausstehende Obligationsanleihen

(in Tausend Franken)

Emissionsjahr	Zinssatz in %	Fälligkeit	Nominalwert
2013	1,125	28.03.2023	200'000
2014	1,250	03.06.2024	150'000
2015	0,550	03.02.2025	350'000
2018	0,200	20.02.2026	200'000
2017	0,300	17.02.2027	200'000
2015	0,600	09.04.2027	150'000
2012	1,450	07.06.2027	175'000
2019	0,500	23.02.2028	260'000
2019	0,250	24.05.2029	200'000
2020	0,000	26.02.2030	200'000
2020	0,140	12.06.2030	165'000
2021	0,000	05.02.2031	240'000
2022	0,313	02.02.2032	140'000
2019	0,100	01.11.2044	255'000
Total Berichtsjahr			2'885'000
Total Vorjahr			2'945'000

Keine Obligationsanleihe FKB ist untergeordnet und vorzeitig kündbar.

Pfandbriefdarlehen

(in Tausend Franken)

Berichtsjahr	4'349'000
Vorjahr	4'082'000

Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

(in Tausend Franken)

	Stand Ende Vorjahr	Zweck- konforme Verwendung	Umbuch- ungen	Währungs- differenzen	Überfällige Zinsen, Wieder- eingänge	Neubildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Rückstellungen für Ausfallrisiken	2'768					325	-1'102	1'991
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	100							100
Übrige Rückstellungen	4'270	-169				4'000		8'101
Total Rückstellungen	7'138	-169				4'325	-1'102	10'192
Reserven für allgemeine Bankrisiken	642'000					25'000		667'000
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	176'826	-2'728				6'057	-903	179'251
- davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	85'496	-2'728				6'057		88'825
- davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus nicht gefährdeten Forderungen	91'329						-903	90'426

Darstellung des Gesellschaftskapitals

(in Tausend Franken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Dotationskapital	70'000	70'000

Das Dotationskapital wird gemäss Gesetz über die Freiburger Kantonalbank vom Kanton Freiburg zur Verfügung gestellt.

Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

(in Tausend Franken)

	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Qualifiziert Beteiligte*		25'000	572'080	713'217
Verbundene Gesellschaften*	165'533	134'783	126'159	105'182
Organgeschäfte**	20'904	24'541	9'690	10'734
Weitere nahestehende Personen*			48'000	51'978

* Die Transaktionen werden zu Kundenkonditionen abgeschlossen.

** Die Transaktionen mit den Mitgliedern des Verwaltungsrates und nahestehenden Personen oder mit den Mitgliedern der Generaldirektion werden zu Kundenkonditionen respektive zu Konditionen, welche für die Angestellten der Bank gültig sind, abgeschlossen.

Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

(in Tausend Franken)

				Fällig					
		Auf Sicht	Kündbar	Innert 3 Monaten	Nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Nach 5 Jahren	Immobili- siert	Total
Aktivum / Finanzinstrumente									
Flüssige Mittel		3'466'794							3'466'794
Forderungen gegenüber Banken		98'843		383'400	49'965				532'207
Forderungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften									
Forderungen gegenüber Kunden		4'955	729'521	410'282	338'906	992'667	772'107		3'248'436
Hypothekarforderungen		10'087	1'729'308	917'206	1'606'600	8'356'162	5'701'874		18'321'239
Handelsgeschäft		2'820							2'820
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		106'006							106'006
Finanzanlagen		308'769		11'999	89'614	505'912	535'831	22'349	1'474'473
Total	Berichtsjahr	3'998'273	2'458'829	1'722'886	2'035'119	9'904'706	7'009'812	22'349	27'151'975
Total	Vorjahr	5'208'628	1'422'200	2'180'179	2'421'121	9'007'159	7'523'206	26'009	27'788'502
Fremdkapital / Finanzinstrumente									
Verpflichtungen gegenüber Banken		41'124		5'000	160'000	687'000	485'000		1'378'124
Verpflichtungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften									
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		4'495'337	8'355'590	218'470	198'910	1'692'800	832'247		15'793'355
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		62'693							62'693
Kassenobligationen				20'444	23'290	176'105	73'724		293'563
Anleihen und Pfandbriefdarlehen				294'000	170'000	2'761'000	4'009'000		7'234'000
Total	Berichtsjahr	4'599'155	8'355'590	537'914	552'200	5'316'905	5'399'971		24'761'735
Total	Vorjahr	5'548'515	8'298'148	479'146	863'059	4'514'134	5'918'816		25'621'819

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften und zur Erfolgsrechnung

Aufgliederung der Eventualforderungen

(in Tausend Franken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien	295	441
Gewährleistungsgarantien	202'378	193'104
Total Eventualforderungen	202'673	193'545

Aufgliederung der Treuhandgeschäfte

(in Tausend Franken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	0	207

Aufgliederung des Erfolges aus dem Handelsgeschäft

(in Tausend Franken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Handelsgeschäfte auf Wertschriften / realisierter und nicht realisierter Erfolg	-74	126
Devisen- und Sortenhandel	10'788	9'433
Edelmetallhandel	194	148
Aufgliederung des Erfolges aus dem Handelsgeschäft	10'908	9'708

Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

(in Tausend Franken)

Negativzinsen	Berichtsjahr	Vorjahr
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrags)	-2'809	-6'426
Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwands)	3'818	4'553

Aufgliederung des Personalaufwands

(in Tausend Franken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter	50'178	48'481
Sozialleistungen	17'726	11'779
Übriger Personalaufwand	2'639	2'184
Total des Personalaufwands	70'543	62'443

Aufgliederung des Sachaufwands

(in Tausend Franken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	4'465	4'951
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	20'509	19'566
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen	172	172
Honorare für Prüfungsgesellschaften	395	377
- davon für Rechnungs- und Aufsichtsreporting	350	375
- davon für andere Dienstleistungen	45	2
Übriger Geschäftsaufwand	17'408	13'797
Total Sachaufwand	42'949	38'863

Erläuterungen wesentlicher Verluste und ausserordentlicher Ergebnisse

(in Tausend Franken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Ausserordentlicher Ertrag	0	0
Ausserordentlicher Aufwand	0	0

Darstellung von Steuern und Überweisungen an Freiburger Körperschaften

(in Tausend Franken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Überweisungen an Freiburger Körperschaften		
Steuern an den Kanton, Gemeinden und Pfarreien	7'604	7'263
Abgeltung für die Staatsgarantie	46'000	44'000
Verzinsung des Dotationskapitals	11'000	11'000
Total Überweisungen	64'604	62'263
Gewichteter durchschnittlicher Prozentsatz *	37,18%	38,12%
Darstellung von laufenden Steuern		
Steuern an den Kanton	4'238	4'134
Steuern an Gemeinden	3'016	2'800
Steuern an Pfarreien	350	329
Total Steuern	7'604	7'263
Gewichteter durchschnittlicher Prozentsatz *	4,38%	4,45%

* Auf der Grundlage des operativen Ergebnisses kalkulierter Satz



Ernst & Young AG
Place de Pont-Rouge, 1
Postfach 1575
1211 Genf 26

Telefon: +41 58 286 86 86
Fax: +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

Bericht der Revisionsstelle an den Grossen Rat des Kantons Freiburg

Genf, 23. März 2023

über die Freiburger Kantonalbank, Freiburg

Bericht der Revisionsstelle

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung



Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Freiburger Kantonalbank (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Erfolgsrechnung, dem Eigenkapitalnachweis und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigelegte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie deren Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Freiburger Kantonalbank.



Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für jeden nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Den im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ beschriebenen Verantwortlichkeiten sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt



wurden, um die unten aufgeführten Sachverhalte zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur beigefügten Jahresrechnung.

Bewertung von Kundenforderungen und Hypotheken

Risiko Die Kreditvergabe ist die Hauptaktivität der Bank. Die Kundenforderungen beliefen sich per 31. Dezember 2022 auf CHF 21.5 Milliarden, was einer Steigerung von CHF 818 Millionen oder 3.9% gegenüber dem 31. Dezember 2021 entspricht. Sie entsprechen 79% der Bilanzsumme der Bank.

Grundlage für die Beurteilung ist ein von der Bank eingerichtetes internes Kontrollsystem zur Begrenzung und Steuerung der Kreditrisiken. Jede Kreditzusage erfordert die vorherige Analyse und Definition eines Ratings der Gegenpartei, das eine Kreditrisikobewertung auf einer Skala von 1 bis 12 ermöglicht (1 stellt die beste und 12 die schlechteste Bonitätsklasse dar).

Danach unterliegt jede Forderung einer periodischen internen Überprüfung innerhalb einer im Kredithandbuch festgelegten Frist. Auf der Grundlage dieser Ratings werden notleidende und gefährdete Kreditengagements identifiziert und sind Gegenstand von spezifischen Massnahmen.

Die Identifizierung von Risiken und die Festlegung der entsprechenden Wertberichtigungen basieren auf Ratings und Analysen, die einen erheblichen Ermessensspielraum der Geschäftsleitung erfordern. Angesichts des Volumens der gewährten Forderungen wird die Bewertung von Kundenforderungen und Hypotheken als wesentliches Element der Prüfung angesehen.

Die Verfahren zur Überwachung und Bearbeitung von notleidenden und gefährdeten Forderungen sind im Anhang der Jahresrechnung auf den Seiten 59 ff. dargestellt.

Die Höhe der Wertberichtigungen ist im Anhang der Jahresrechnung auf Seite 69 dargestellt.

Unser Prüfverfahren Unsere Prüfungshandlungen bestanden insbesondere in der Beurteilung und Prüfung der wichtigsten Kontrollen im Zusammenhang mit der Gewährung (Einhaltung interner Richtlinien und Kompetenzen), der Bilanzierung, Freigabe und Überwachung von Krediten sowie der Methodik zur Identifizierung von Ausfallrisiken und der Festlegung von Wertberichtigungen.

Darüber hinaus haben wir insbesondere folgende Detailprüfungen durchgeführt:

- Überprüfung anhand einer Stichprobe notleidender Forderungen, ob diese ordnungsgemäss behandelt und in den Büchern erfasst wurden, und ob sie von den zuständigen Instanzen validiert wurden;
- Überprüfung der korrekten Behandlung und Bilanzierung von Zinsen für gefährdete Forderungen;
- Überprüfung anhand einer Stichprobe von gefährdeten Forderungen, ob diese ordnungsgemäss verarbeitet und in der Buchhaltung erfasst sowie von den zuständigen Kompetenzträgern genehmigt wurden.
- Überprüfung der allgemeinen IT-Kontrollen, die sich insbesondere auf die IT-Systeme Finnova und CreditMaster beziehen.



- Überprüfung anhand einer Stichprobe von nicht gefährdeten Forderungen, ob es keine Hinweise darauf gibt, dass die Kreditbewertung nicht angemessen war und die Kreditklassifizierung falsch war.

Schliesslich haben wir die Einhaltung der für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften bei der Bewertung und Darstellung von Kundenforderungen und Hypotheken im Jahresabschluss überprüft.

Aus unseren Prüfungshandlungen resultierten keine Einwendungen hinsichtlich der Bewertung von Kundenforderungen und Hypotheken.

Bewertung des latenten Ausfallrisikos

Risiko

Die Beurteilung des latenten Ausfallrisikos des Portfolios der nicht gefährdeten Forderungen bzw. der Forderungen, die nicht durch Einzelwertberichtigungen gedeckt sind, gilt angesichts der möglichen Auswirkungen auf das Ergebnis und dem Bewertungsspielraum bei der Festlegung der anzuwendenden Methode ebenfalls als Schlüsselement der Prüfung der Jahresrechnung.

Die Wertberichtigung erfolgt auf der Grundlage einer für jede der ersten neun Ratingklassen festgelegten Verlustquote. Die Bank definiert die entsprechenden Rückstellungssätze, indem sie die Entwicklung ihres Kreditportfolios, das Volumen der neu gewährten Kredite, die Entwicklung des Immobilienmarktes und ihre Risikoanalyse berücksichtigt.

Diese Wertberichtigungen sind Gegenstand eines auf Seite 60 der Jahresrechnung erläuterten internen Verfahrens und sind auf Seite 69 im Anhang der Jahresrechnung dargestellt.

Unser

Prüfvorgehen

Wir haben die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Überprüfung der Bestimmung der Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken;
- Überprüfung der angewandten Verlustquoten für die Ratingklassen und der zugrundeliegenden Annahmen.

Aus unseren Prüfungshandlungen resultierten keine Einwendungen hinsichtlich der Bewertung des latenten Ausfallrisikos.



Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.



4

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften, den gesetzlichen Vorschriften und dem Gesetz über die Freiburger Kantonalbank.

ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen



In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Freiburger Kantonalbank entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Didier Müller
(Qualified
Signature)

Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Matthieu Siffert
(Qualified
Signature)

Zugelassener Revisionsexperte

Eigenmittel und Liquidität per 31. Dezember 2022

Grundlegende regulatorische Kennzahlen

(in Tausend Franken)

	31.12.2022	30.06.2022	31.12.2021
Anrechenbare Eigenmittel (CHF)			
1 Hartes Kernkapital (CET1)	2'360'650	2'251'504	2'251'504
2 Kernkapital (T1)	2'360'650	2'251'504	2'251'504
3 Gesamtkapital total	2'362'642	2'254'573	2'254'272
Risikogewichtete Positionen (RWA) (CHF)			
4 RWA	12'765'911	12'483'041	12'225'400
4a Mindesteigenmittel (CHF)	1'021'273	998'643	978'032
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)			
5 CET1-Quote (%)	18.49%	18,04%	18,42%
6 Kernkapitalquote (%)	18.49%	18,04%	18,42%
7 Gesamtkapitalquote (%)	18.51%	18,06%	18,44%
CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)			
8 Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2,5% ab 2019) (%)	2,50%	2,50%	2,50%
9 Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards (%)	0,00%	0,00%	0,00%
10 Zusätzlicher Eigenmittelpuffer wegen internationaler oder nationaler Systemrelevanz (%)	0,00%	0,00%	0,00%
11 Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität (%)	2,50%	2,50%	2,50%
12 Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (%)	10.51%	10,06%	10,44%
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 der ERV (in % der RWA)			
12a Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%)	4,00%	4,00%	4,00%
12b Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)	1,12%	0,00%	0,00%
12c CET1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	8.92%	7,80%	7,80%
12d T1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	10.72%	9,60%	9,60%
12e Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	13.12%	12,00%	12,00%
Basel III Leverage Ratio			
13 Gesamtengagement (CHF)	27'721'986	28'290'340	28'434'741
14 Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	8.52%	7,96%	7,92%
Liquiditätsquote (LCR)			
15 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (CHF)	4'390'510	4'629'024	5'780'595
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses (CHF)	2'311'250	2'185'765	2'730'489
17 Liquiditätsquote, LCR (in %)	190%	212%	212%
Finanzierungsquote (NSFR)			
18 Verfügbare stabile Refinanzierung (in CHF)	24'008'507	24'210'373	23'887'477
19 Erforderliche stabile Refinanzierung (in CHF)	17'268'498	16'725'835	17'423'145
20 Finanzierungsquote, NSFR (in %)	139%	145%	137%

Überblick der risikogewichteten Positionen (RWA)

(in Tausend Franken)

	RWA 31.12.2022	RWA 30.06.2022	Mindest- eigenmittel 31.12.2022
1 Kreditrisiko (ohne CCR – Gegenparteikreditrisiko)	11'971'994	11'714'229	957'760
2 Davon mit Standardansatz (SA) bestimmt	11'971'994	11'714'229	957'760
6 Gegenparteikreditrisiko CCR	10'849	7'112	868
7b Davon mit Marktwertmethode bestimmt	10'849	7'112	868
10 Wertanpassungsrisiko von Derivaten (CVA)	13'429	11'187	1'074
13 Investments in kollektiv verwalteten Vermögen – Mandatsbasierter Ansatz	188'116	190'675	15'049
14 Investments in kollektiv verwalteten Vermögen – Fallback-Ansatz	13'831	7'889	1'106
20 Marktrisiko	8'418	6'720	673
21 Davon mit Standardansatz bestimmt	8'418	6'720	673
24 Operationelles Risiko	559'274	545'229	44'742
27 Total	12'765'911	12'483'041	1'021'273

Tabellen - Statistiken

Übersicht über einige Bilanzposten und die Jahresergebnisse von 2012 bis 2022

(in Tausend Franken)

	Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	Kassen- obligationen	Forderungen gegenüber Kunden	Hypothekar- forderungen	Jahresgewinn	Allgemeine gesetzliche Reserven	Überweisung an den Kanton	Überweisung an die Gemeinden und Pfarreien	Bilanzsumme
2012	5'726'338	5'503'588	286'291	2'901'558	11'070'394	113'346	753'000	45'100	8'890	16'271'192
2013	5'899'583	5'502'905	237'379	3'123'945	12'182'783	118'884	831'000	48'900	8'605	17'664'901
2014	6'017'496	5'584'111	230'746	3'153'753	12'801'440	120'172	911'000	53'000	8'800	18'790'108
2015	6'048'407	6'165'552	248'410	3'068'517	13'433'871	122'690	988'000	55'000	9'000	20'623'237
2016	6'193'006	6'203'723	231'070	3'000'335	14'123'667	123'687	1'066'000	55'800	9'250	21'560'833
2017	6'487'431	6'489'395	213'147	2'912'767	14'666'367	126'365	1'144'000	57'224	9'533	21'996'450
2018	6'868'944	6'944'332	224'576	3'081'746	15'427'864	128'765	1'224'000	58'990	9'964	22'926'714
2019	7'313'619	6'866'847	264'550	3'121'864	16'242'304	131'611	1'305'000	60'033	10'034	24'639'422
2020	8'074'448	7'576'730	295'970	3'187'449	17'045'531	133'344	1'388'000	66'353	3'590	26'714'326
2021	8'367'783	8'161'689	299'226	3'046'747	17'704'392	135'089	1'459'000	59'134	3'129	28'034'820
2022	8'582'650	7'210'705	293'563	3'248'436	18'321'239	141'146	1'539'000	61'238	3'366	27'324'676

Anhang Verwaltungsrat

Beruflicher Werdegang

Weitere Aktivitäten



Alex Geissbühler besitzt ein Anwaltspatent. Nach seiner Tätigkeit in der Rechts- und Compliance-Abteilung der Berner Kantonalbank hatte er als Senior Partner bei der KPMG AG und dem Unternehmen Capco verschiedene Funktionen inne. Er ist Gründungsmitglied und Partner der Geissbühler Weber & Partner AG und derzeit deren Verwaltungsratspräsident ohne operative Funktion. Alex Geissbühler ist Präsident des Stiftungsrats der Stiftung der FKB und Vorsitzender des Entschädigungsausschusses der FKB.

Vizepräsident des Verwaltungsrats der Industrie- und Handelskammer des Kantons Freiburg; Programmleiter DAS Compliance Management an der Hochschule Luzern; Mitglied des Stiftungsrats der Universität Freiburg.



Urs Peter Gauch hat einen Abschluss in Wirtschaftswissenschaften und hat die Swiss Banking School absolviert. Ein Advanced Management Program (AMP) an der Harvard Business School in Boston und ein Breakthrough Program for Senior Executives am IMD in Lausanne vervollständigen seine berufliche Ausbildung. Nach seinen Anfängen bei der Schweizerischen Volksbank in New York leitete er seit 1995 verschiedene Abteilungen bei der Credit Suisse und war als Mitglied der Geschäftsleitung der Raiffeisengruppe für Geschäftskunden und Niederlassungen zuständig, wodurch er Schlüsselkompetenzen im Bankwesen erlangte. Urs Peter Gauch ist Mitglied des Stiftungsrats der Stiftung der FKB.

Verwaltungsratspräsident der Fundamenta Group Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften sowie der Metalcolor SA. Präsident des Vorstands von esisuisse, Mitglied des Verwaltungsrats von HRS AG, diverse andere Mandate.



Dominique Jordan Perrin ist Wirtschaftswissenschaftlerin und hat an der Universität Freiburg in Volkswirtschaftslehre promoviert. Zwischen 1999 und 2008 hatte sie verschiedene Funktionen bei der Eidgenossenschaft, beim WBF beim EDA inne, unter anderem als Botschaftsrätin in Hanoi, Vietnam. Derzeit ist sie Leiterin des Ressorts OECD & G20 beim SECO und verfügt über anerkannte Kompetenzen in der internationalen Wirtschaft. Dominique Jordan Perrin ist Mitglied des Stiftungsrats und Präsidentin der Exekutivkommission der Stiftung der Freiburger Kantonalbank, Mitglied des Vorstandes der Pensionskasse für das Personal der Freiburger Kantonalbank und des Entschädigungsausschusses.

Mitglied des Gründungsrats der Interkantonalen Organisation zur Wartung des Autobahnnetzes Genf / Waadt / Freiburg (SIERA).



Thomas Bachmann ist Rechtsanwalt und hat einen MAS in Taxation / LL.M. von der Kalaidos Fachhochschule Schweiz. Er bekleidete das Amt des leitenden Gerichtsschreibers im Seebezirk. 1999 trat er als Anwalt in die Treuhandgesellschaft Fiduconsult ein, wo er ab 2014 als Direktor und Leiter der Rechts- und Steuerabteilung tätig war. Seit Oktober 2022 ist er als Leiter «Steuern & Recht» bei der Treuhandgesellschaft CORE Partner AG tätig. Seit Januar 2023 ist er Partner von CORE Partner AG. Thomas Bachmann ist Vizepräsident des Stiftungsrats der Stiftung der FKB und Mitglied des Prüf- und Risikoausschusses der Freiburger Kantonalbank.

Präsident des Verwaltungsrats von EdgEvooq Holding SA und Evooq SA, in Freiburg, Mitglied des Stiftungsrats der BAY-Stiftung.

Beruflicher Werdegang

Weitere Aktivitäten



Yves Riedo hat einen Abschluss als Wirtschaftsprüfer. Er hatte verschiedene Funktionen in Treuhandfirmen inne, bevor er die axalta Treuhand AG und die angeschlossenen Unternehmen gründete. Yves Riedo ist Vorsitzender des Prüf- und Risikoausschusses der Freiburger Kantonalbank und Mitglied des Stiftungsrats der Stiftung der FKB.

Präsident der Verwaltungsräte der axalta Treuhand AG und der Gesellschaften der Gruppe sowie verschiedener KMU. Mitglied der Digitalisierungskommission von EXPERTsuisse.



Paul Such ist Ingenieur für System- und Netzwerksicherheit. Nachdem er zwischen 1999 und 2002 als Sicherheitsingenieur in verschiedenen Dienstleistungsunternehmen tätig war, gründete er das Unternehmen SCRT SA und leitete es bis 2017. Anschliessend gründete er 2016 das Unternehmen Hacknowledge SA, das er seither leitet. Er unterrichtet ausserdem im Rahmen mehrerer Cybersecurity-Ausbildungen an der HEIG-VD (Yverdon), der HES-SO Valais-Wallis, der EPFL und der Universität Genf. Paul Such ist Mitglied des Stiftungsrats der Stiftung der FKB, des Vorstandes der Pensionskasse für das Personal der Freiburger Kantonalbank und des Entschädigungsausschusses.

Gründer von Insomnihack, einer Schweizer Konferenz für Cybersicherheit. Mitglied des Organisationskomitees mehrerer Konferenzen zum Thema Cybersicherheit: Blackalps in Yverdon, Swiss Cyber Hub in Freiburg, Global Security Days in Paris. Lead Auditor ISO 27001 und Project Management Professional seit 2011. Mitglied des Verwaltungsrats von EdgEvooq Holding SA und Evooq SA in Freiburg.



Jean-Pierre Siggen hat an der Universität Lausanne Lizenziat in den Rechts- und Wirtschaftswissenschaften erworben. Er war früher Vizedirektor des Schweizerischen Gewerbeverbands (sgv), dann Berater für Wirtschafts- und Sozialfragen von Bundesrat Flavio Cotti und für Bundesratsfragen von Bundesrat Joseph Deiss, leitete den Freiburgischen Arbeitgeberverband und war stellvertretender Generalsekretär der Fédération des entreprises romandes. Abgeordneter im Grossen Rat des Kantons Freiburg, 2013 in den Staatsrat gewählt und derzeit für die Finanzdirektion zuständig; er vertritt den Kanton Freiburg im Verwaltungsrat. Jean-Pierre Siggen ist Mitglied des Stiftungsrats der Stiftung der FKB.

Staatsrat, Vizepräsident des Vorstands der Pensionskasse des Staatspersonals, Mitglied der Konferenz der kantonalen Finanzdirektorinnen und Finanzdirektoren, der Conférence latine des directeurs des finances und der Conférence latine des directeurs du numérique.

Anhang Generaldirektion

Beruflicher Werdegang

Weitere Aktivitäten



Daniel Wenger ist Betriebsökonom, HWV. Zwischen 1988 und 2020 hatte er verschiedene Funktionen bei der Credit Suisse inne, die ihn zu einem Allround-Banker machten. Daniel Wenger ist Vorsitzender des Vorstands der Personalvorsorgekasse der Freiburger Kantonalbank und Präsident des Verwaltungsrats von BCF SICAV.

Mitglied des Verwaltungsrats des Verbands Schweizerischer Kantonalbanken.



Denis Galley hat einen Abschluss in Wirtschaftswissenschaften der Universität Freiburg. Nach verschiedenen Funktionen bei der Schweizerischen Bankgesellschaft in Zürich und Bulle kam er 1996 zur Freiburger Kantonalbank, wo er als Prokurist in einem Kreditteam tätig war. Denis Galley ist seit dem 15. Juni 2009 Mitglied der Generaldirektion und verantwortlich für die Unternehmenskunden. Er ist auch Leiter des «Comité de Distribution» der BCF SICAV.

Vizepräsident der Société coopérative du Comptoir gruérien, Mitglied des Stiftungsrats von Big Effects (nachhaltige Entwicklung).



Anne Maillard hat an der Universität St. Gallen einen Abschluss in Wirtschaftswissenschaften erworben und an der Stanford University eine Leitungs- und Managementausbildung absolviert. Nachdem sie verschiedene Funktionen beim Schweizerischen Bankverein und der Industrie- und Handelskammer des Kantons Freiburg innegehabt hatte, kam sie 1998 zur Freiburger Kantonalbank. Anne Maillard ist seit 1. Januar 2017 Mitglied der Generaldirektion und leitet die Division Marktleistungen.

Mitglied des Stiftungsrats des Espace Jean Tinguely - Niki de Saint Phalle, Mitglied des Stiftungsrats für die Renovierung und Erhaltung des Couvent des Cordeliers, Mitglied der Verwaltungskommission des kantonalen Kulturfonds.



Cédric Yerly ist Betriebsökonom FH. Von 1996 bis 2000 war er in verschiedenen Funktionen bei der Credit Suisse tätig. Er trat im Jahr 2000 als Kreditberater in die FKB ein, ist seit dem 1. Januar 2017 Mitglied der Generaldirektion und leitet nun die Division Privatkunden. Cédric Yerly ist Leiter des Verwaltungsausschusses der BCF SICAV.

Direktor des Organisationskomitees des Comptoir gruérien und Mitglied der Société coopérative du Comptoir gruérien; Mitglied des Vorstands des Freiburger Tourismusverbands (FTV) und Präsident seiner Finanzkommission.

Beruflicher Werdegang

Weitere Aktivitäten



Christophe Mettler ist Rechtsanwalt und war von 1999 bis 2005 Rechtsberater bei der UBS AG. Von 2006 bis 2014 war er Direktor für Recht, Risiken und Compliance bei der Crédit Agricole Financement (Suisse) SA. Bis 2015 war er dort stellvertretender Generaldirektor. Von 2015 bis 2017 war er als assoziierter Anwalt auf die Bereiche Banken, Immobilien und Wirtschaftskriminalität spezialisiert. 2016 trat er als Leiter Compliance und Recht in die FKB ein. Christophe Mettler ist seit dem 1. April 2021 Mitglied der Generaldirektion und leitet die Division Recht, Risks & Compliance. Er ist Mitglied des Verwaltungsrats der BCF SICAV.

-



Luc Jacquat besitzt ein Eidgenössisches Diplom in Bankwirtschaft und ist seit 1982 in verschiedenen Funktionen bei der FKB tätig. Er übernahm unter anderem die Verantwortung für das Risikomanagement, das ALM-Management sowie das Finanzmanagement. Luc Jacquat ist seit dem 1. Januar 2023 CFO und Mitglied der Generaldirektion und ist für die Division Finanzen zuständig.

Vorstandsmitglied des Verbands der Freiburger Familienausgleichskassen, Vorstandsmitglied der Familienausgleichskasse (CAFAB), Mitglied des ACI Suisse, Rechnungsprüfer der Freiburger Immobilienkammer (CFI).

Impressum

Konzept und Umsetzung
RMG Design, Freiburg

Porträtfotos
Keren Bisaz, Mirages Photography

Landschaftsfotos
RMG Design, Freiburg

Druck
media f imprimerie SA, Bulle

Buchbinderei
Schumacher SA, Schmitten



Diese Broschüre wurde auf 100% Recycling- und FSC-Papier gedruckt.
© 2023 FKB. Alle Rechte vorbehalten.



Freiburger
Kantonalbank

Bd de Pérolles 1
Postfach
1701 Freiburg

0848 352 352
www.fkb.ch